

# INTERNATIONALES KAMMERMUSIKFESTIVAL SCHLOSS GIRSBERG KREUZLINGEN



**30. August – 7. September 2008**

**[www.kammermusikfestival.ch](http://www.kammermusikfestival.ch)**



Liebe Kammermusikfreunde

Es ist soweit: **Das 1. Internationale Kammermusikfestival auf Schloss Girsberg kann losgehen!**

Im Kanton Thurgau grosse Interpreten und Ensembles zu einem Kammermusikfestival vereinen und Konzerte anbieten, wie sie sonst nur in den grossen Musikzentren zu hören sind, diesen Anspruch wollen wir auf Schloss Girsberg einlösen. Ich bin überzeugt, dass wir diesem Anspruch schon in diesem Jahr vollauf gerecht werden können. Mit Stolz und grosser Freude können wir Ihnen, verehrtes Publikum, bereits in der ersten Ausgabe dieses Festivals **Konzerte mit Musikern und Ensembles der Weltklasse** anbieten. Mit einem Augenzwinkern präsentieren wir Ihnen dazu unter dem Titel „Achtung... Kammermusik!!!“ Musikclownerie der feinen Art. Auch die **Nachwuchsförderung** erhält einen gebührenden Platz innerhalb des Festivals, einerseits mit einem Konzert von Schülern der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder in Kiew und mit der vorangehenden Informationsveranstaltung zu verschiedenen Fördermodellen Musik in der Schweiz und in der Ukraine, andererseits mit einem kommentierten Schülerkonzert des Altenberg Trios Wien.

**Das Schweizer Klaviertrio feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen.** Als Pianist dieses Ensembles und als Thurgauer freut es mich ganz besonders, dass das Schweizer Klaviertrio mit der Gründung dieses Festivals im Jubiläumsjahr 2008 einen lang-

gehegten Wunsch im Kanton Thurgau verwirklichen kann.

Mit den abwechslungsreichen **Programmen** wollen wir für Sie Höhepunkte des klassisch-romantischen Kammermusikrepertoires zusammen mit Perlen der neueren Musik und unbekannteren Werken zu unvergesslichen Konzerterlebnissen vereinen.

**Einführungen in die gespielten Werke** bieten wir je nach Konzert in verschiedener Form an: Texte zu den Werken im Programmheft, kommentierte Konzerte oder Werkeinführungen vor den Konzerten.

Ihre Rückmeldungen mit dem **Fragebogen** am Ende dieses Heftes werden uns Hinweise geben für die hoffentlich noch zahlreichen Austragungen, die folgen sollen.

Wir freuen uns, wenn Sie die unvergleichliche Atmosphäre im Schlosshof dazu nützen, sich vor den Konzerten **kulinarisch auf den Musikabend einzustimmen.**

Und nun geniessen Sie Kammermusik der Superlative in der einmaligen Atmosphäre der Kulturscheune auf Schloss Girsberg! In diesem

Sinne heisse ich Sie herzlich willkommen und sage:

**Achtung... Bühne frei für die Kammermusik!**

Ihr

Martin Lucas Staub  
Künstlerischer Leiter





## Geschätzte Musikfreundinnen und Musikfreunde

Vor zwölf Jahren erhielt der junge Pianist Martin Lucas Staub aus Münchwilen einen der ersten Thurgauer Förderbeiträge an Kulturschaffende. Die Auszeichnung führte den Musiker für Studienaufenthalte in die Ukraine, wo er das Schweizer Klaviertrio (damals noch unter dem Namen Trio Mannato) gründete.

In den folgenden Jahren erlangte Martin Lucas Staub zusammen mit der Violinistin Angela Golubeva und dem Cellisten Sébastien Singer als Schweizer Klaviertrio internationalen Ruhm. Tourneen führten das Ensemble in über dreissig Länder, brachten Wettbewerbserfolge und begeisterte Rezensionen ein und ermöglichten Kontakte und Freundschaften mit Ensembles und Musikern der internationalen Spitzenklasse.

Zum zehnjährigen Jubiläum des Schweizer Klaviertrios kehrt Martin Lucas Staub in seinen Heimatkanton zurück und macht dem Thurgau und seiner Bevölkerung ein besonders wertvolles Geschenk: ein internationales Kammermusikfestival auf Schloss Girsberg! Musikerinnen und Musiker von Weltformat gastieren während einer Woche in stimmungsvollem Ambiente fern der grossen Konzertsäle. Und mit dem Auftritt des ukrainischen Musiknachwuchses schliesst sich auch persönlich der Bogen zum einst geförderten jungen Thurgauer Pianisten.



Im Namen des Thurgauer Regierungsrates gratuliere ich dem Schweizer Klaviertrio zu seinem 10-jährigen Jubiläum und danke ihm, und speziell Martin Lucas Staub als Künstlerischem Leiter, für die Initiative. Ich freue mich, dass der Kanton Thurgau zum Gelingen dieses hochkarätigen Festivals beitragen kann, und hoffe, dass mit der ersten Ausgabe eine neue musikalische Tradition begründet wird.

Dem 1. Internationalen Kammermusikfestival Schloss Girsberg wünsche ich einen guten Start und den Besucherinnen und Besuchern eindrucksvolle und berührende Konzerterlebnisse.

Monika Knill  
Regierungsrätin  
Departement für Erziehung und Kultur



30. August | 17.30 Uhr

## Offizielle Eröffnung des Festivals

Kurzer Festakt mit anschließendem Apéro

Samstag, 30. August | 20 Uhr

1 | Eröffnungskonzert

## Liederabend

Dame Felicity Lott DBE, Sopran

Graham Johnson OBE, Klavier

## Programm



**Robert Schumann**  
1810 – 1856

Die Blume der Ergebung  
Röselein, Röselein  
Aus den östlichen Rosen  
Meine Rose  
Liebeslied  
Singet nicht in Trauertönen

**Johannes Brahms**  
1833 - 1897

Ständchen (Op 106 No 1)  
Da unten im Tale (Woo 33 / 6)  
Mädchenlied (Op 107/5)  
Das Mädchen spricht  
Wir wandelten  
Vergebliches Ständchen

**Pause**



**Hugo Wolf**  
1860 - 1903

Frühling übers Jahr  
Anakreons Grab  
Philine  
So lasst mich scheinen  
Kennst du das Land?

**Richard Strauss**  
1864 – 1949

Einerlei  
Der Stern  
Wiegenlied (Op 41, No 1)

Ruhe meine Seele  
Waldseligkeit  
Zueignung





**Sonntag, 31. August | 14.30 Uhr**

## **Fördermodelle Musik**

**Informationsveranstaltung zu verschiedenen Fördermodellen in der Schweiz und in der Ukraine**

Mit der Informationsveranstaltung zu Fördermodellen in der Musikausbildung sollen Publikum, Musikschüler und deren Eltern Einblick erhalten in verschiedene existierende und im Aufbau begriffene Modelle der Begabtenförderung in der Schweiz sowie das Hochbegabtenmodell der Ukraine.

Vorgestellt wird das Ausbildungskonzept in der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder

in Kiew, das Förderprogramm Musik der Begabtenförderung Musik Thurgau, das neu ab dem Schuljahr 2008/09 an den Sekundarschulen Kreuzlingen und Weinfelden gestartet wird, sowie Bestrebungen in Zürich, erstmals in der Schweiz eine spezielle Musikschule zu gründen, die Kindern schon sehr früh eine umfassende und intensive musikalische Ausbildung bietet.

**2 | Sonntag, 31. August | 16 Uhr**

## **Der Nachwuchs stellt sich vor**

**Unter dem Patronat Verein Freunde der Ukraine in der Schweiz spielen die Stipendiaten der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder in Kiew, Ukraine:**

**Lesia Koth, Violine**  
**Miroslava Sirenko, Flöte**  
**Evgeny Pechnikov, Violoncello**  
**Roman Lopatinsky, Klavier**

**Vladyslava Luchenko, Violine**  
*ehemalige Stipendiatin Lysenko Schule Kiew*  
**Pavel Kachnov, Klavier**  
**Korrepetitor Lysenko Schule Kiew**



## Programm

**Georg Philipp Telemann** **Triosonate für Flöte, Violine und Basso Continuo**  
1681 – 1767

Miroslava Sirenko, Flöte  
Lesia Koth, Violine  
Roman Lopatinsky, Klavier  
Evgeny Pechnikov, Violoncello

**Händel-Halvorsen** **Passacaille für Violine und Violoncello**

Evgeny Pechnikov, Violoncello  
Lesia Koth, Violine

**David Popper** **Ungarische Rhapsodie op. 68**  
1843 – 1913

**Spinnlied op. 55,1**  
Evgeny Pechnikov, Violoncello  
Pavel Kachnov, Klavier

**Pablo de Sarasate** **Carmenfantasie**  
1844 – 1908

Lesia Koth, Violine  
Pavel Kachnov, Klavier

**Pause**

**Francis Poulenc** **Flötensonate**  
1899 – 1963

Miroslava Sirenko, Flöte  
Pavel Kachnov, Klavier

**Ernest Chausson** **Poème op. 25**  
1855 – 1899

Vladyslava Luchenko, Violine  
Pavel Kachnov, Klavier

**Liszt-Busoni** **Figaro Fantasie**  
Roman Lopatinsky, Klavier



Vladyslava Luchenko





Das Schweizer Klaviertrio ist seit vielen Jahren aktiv beteiligt an einem Sozial- und Kulturprojekt des Vereins Freunde der Ukraine in der Schweiz. Dabei werden Kinder der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder in Kiew für jeweils zwei bis drei Jahre mit einem Stipendium unterstützt. Während dieser Zeit werden sie auch zu einer Konzertreise in die Schweiz eingeladen. Das Internationale Kammermusikfestival Schloss Girsberg stellt die aktuellen Stipendiaten der Lysenko Musikschule Kiew in diesem Nachwuchskonzert im Rahmen des Festivals seinem Publikum vor. Dabei wird mit der Geigerin Vladyslava Luchenko auch eine ehemalige Stipendiatin dieses Sozial- und Kulturprojekts auftreten, die mittlerweile an der Musikhochschule Zürich studiert.

In weiteren Konzerten treten die Stipendiaten im Zunfthaus zur Meisen Zürich, der katholischen Kirche St. Anton Zürich, der evangelischen Kirche Aadorf und der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon auf. An der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon werden sie zudem mit gleichaltrigen Jugendlichen der musischen Abteilung zusammen-

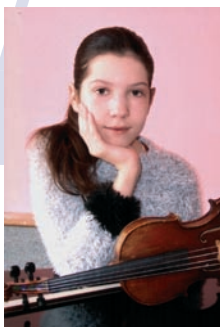
treffen. Ziel dabei ist ein aktiver Austausch der jungen Musiker aus der Ukraine mit Schweizer Jugendlichen.

Diese Konzertreise der Stipendiaten aus Kiew wird auf Einladung des Vereins Freunde der Ukraine in der Schweiz durchgeführt.

Ein grosser Dank geht an:

- Evangelische Kirchgemeinde Aadorf-Aawangen
- Frau Elisabeth Züblin Tymoshenko, Präsidentin des Vereins Freunde der Ukraine in der Schweiz
- Herrn Academic, Professor Oleg Tymoshenko Kiew
- Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder in Kiew, Herrn Professor Valentin Sherstiuk
- Frau Dr. Margaret Engeler
- Herrn Professor Erwin Engeler
- Frau Dr. Claudia Sigg-Farner

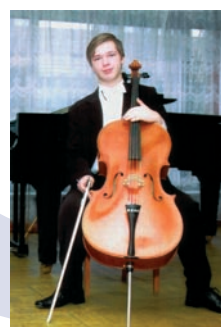
Lesia Koth



Miroslava Sirenko



Evgeny Pechnikov



Roman Lopatinsky





# DAS KLAVIERHAUS

Christian R. Glättli  
Klavierbauer und Klavierstimmer

 C. BECHSTEIN



**pfeiffer**

**SAUTER**  
Pianos & Klavierfabrik

 **YAMAHA**

Frauenfelderstrasse 19  
8570 Weinfelden  
Tel./Fax 071 622 32 52  
[www.klavierhaus.ch](http://www.klavierhaus.ch)

 **KRONE** **GOTTLIEBEN**  
**ROMANTIK HOTEL-RESTAURANT**



## Träumen & Tafeln

Wir pflegen eine leichte, kreative Küche  
und verwenden nur frische Naturprodukte.  
Eine festliche, blumengeschmückte Tafel mit Speisen  
und Getränken Ihrer Wahl, zaubern wir für  
Ihren Anlass der besonderen Art.

HISTORISCH  
STYLISCH  
ERHOLSAM  
**GOTTLIEBEN**

Ein Mitglied von  
Member of  
 **ROMANTIK HOTELS  
& RESTAURANTS**

G. + J. Schraner-Michaeli Seestrasse 11 CH-8274 Gottlieben  
Telefon: +41 (0)71 666 80 60 Telefax: +41 (0)71 666 80 69  
E-Mail: [krone@romantikhotel.ch](mailto:krone@romantikhotel.ch) <http://www.romantikhotel.ch>



[www.gottlieber.ch](http://www.gottlieber.ch)

## Aus Liebe zum Besonderen

Erhältlich in  
unserem Seecafe  
in Gottlieben  
sowie im Coop,  
Merkur, Spar, Volg  
und weiteren  
Spezialitäten-  
Geschäften und  
Bäckereien.





3 | Sonntag, 31. August | 20 Uhr

## Jubiläumskonzert 10 Jahre Schweizer Klaviertrio

**Schweizer Klaviertrio**  
Martin Lucas Staub, Klavier  
Angela Golubeva, Violine  
Sébastien Singer, Violoncello

### Programm „Opus 8“

**Dmitri Schostakowitsch Klaviertrio Nr. 1 op. 8**  
1906 – 1975

**Frédéric Chopin**  
1810 – 1849

**Klaviertrio g-moll op. 8**  
Allegro con fuoco  
Scherzo – Con moto, ma non troppo  
Adagio sostenuto  
Finale – Allegretto

**Pause**

**Johannes Brahms**  
1833 – 1897

**Klaviertrio H-Dur op. 8**  
Allegro con brio  
Scherzo - Allegro molto  
Adagio  
Allegro



#### D. Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1 op. 8

Schostakowitschs 1. Klaviertrio op. 8 wurde erst nach seinem Tode veröffentlicht, obwohl es bereits im August 1923 komponiert wurde. Widmungsträgerin ist Tatjana Glivenko, eine Jugendliebe. Die Uraufführung wurde vom Komponisten selbst und zwei Freunden im Dezember gegeben. Nach Erinnerung seiner jüngeren Schwester probten die drei in einem Kino, wobei die Musik auch oft der Begleitung von Stummfilmen diente. Was das Publikum davon hielt, können wir nur ahnen. Das Trio stammt aus jener Zeit, als der gerade 17-jährige als einer der glänzendsten Schüler am Petersburger Konservatorium von sich reden machte und Einfälle für eine Sinfonie sammelte, die ihm drei Jahre später im In- und Ausland breite Anerkennung verschaffen sollte. Es war eine Zeit, in der er mit verschiedenen musikalischen Ansätzen experimentierte, und bei diesem Werk war ihm eindeutig daran gelegen, klangliche Assoziationen mit dem Klaviertrio des 19. Jahrhunderts zu vermeiden.

Das Trio ist ein kompaktes einsätziges Werk, das in seinem geschickt gearbeiteten Rahmen die verschiedensten Tempi und musikalischen Wesensarten aufweist. Die Stimmungen reichen dabei vom Elegischen übers Muntere bis zum Gehetzten, Atemlosen. Thematische Wiederholungsstrukturen sorgen in diesem «Mikrokosmos» für Zusammenhalt. Virtuoso setzt Schostakowitsch die unterschiedlichen spieltechnischen Möglichkeiten der Instrumente ein. Und niemals reißt eines der Instrumente die Vorherrschaft an sich, jeder Part bekommt den gleichen Rang zugesprochen.

#### Frédéric Chopin: Klaviertrio g-moll op. 8

Auch Chopins einziges Klaviertrio trägt die Opuszahl 8. Es entstand 1828 und auch der 18-jährige Chopin war noch Student am Warschauer Konservatorium. Die Uraufführung fand im August 1830 im privaten Kreis statt. Der brillant und zuweilen dominant geführte Klaviersatz lässt in verschiedenen Passagen die Nähe zu den Etüden op. 10 spüren. Chopin gelingt in diesem Werk gewiss keine Gleichwertigkeit in der

Behandlung der drei Instrumente. So bleibt das Trio denn auch neben einigen Werken für Cello und wenigen frühen Liedern das einzige Kammermusikwerk in Chopins Schaffen, der fortan fast ausschliesslich Klavierwerke komponierte.





Vielleicht mag das auch erklären, weshalb das Trio heute so selten auf den Konzertprogrammen auftaucht. Dabei wird aber übersehen, wie viel wunderbare Musik in diesem Werk steckt: Kühne Rhythmen, herrliche Melodien, Energie und Allüre, dies alles ist in reichem Mass vorhanden, echt Chopinsche harmonische Wendungen und der reiche ornamentale Klaviersatz mit seiner treibenden Rhythmik weisen auf die Qualitäten des späteren Meisters hin. Der leidenschaftliche erste Satz wird von einem heiteren Scherzo kontrastiert, das im Trioteil Anklänge an die Volksmusik aufweist. Der dritte Satz ist dann bester Chopin mit seiner auf den Belcanto hinweisenden wunderschönen Melodik. Im Finale mit Elementen des polnischen Krakowiak vertraut Chopin den Streichern oft die Melodie an, die vom Klavier mit schier unerschöpflichem Einfallsreichtum immer wieder anders umspielt wird. In einer virtuosen Stretta endet das Werk bravourös.

#### **Johannes Brahms: Klaviertrio H-Dur op. 8**

Die Uraufführung der Erstfassung fand 1855 statt. Es war das erste Kammermusikwerk, das der selbstkritische junge Brahms für gut genug hielt, um es veröffentlichen zu können. 35 Jahre später überarbeitete er sein überschwängliches Jugendwerk auf drastische Weise. Der Vergleich der beiden Fassungen ermöglicht auf einmalige Weise Einblicke in die Werkstatt des Komponisten. Wäre die Erstfassung nicht schon gedruckt vorgelegen, wäre wohl auch diese wie so viele andere Werke, die er nicht für gut genug hielt, von Brahms eigenhändig vernichtet worden. Diese zweite Fassung vereint die jugendliche Schöpferkraft mit der reifen Einsicht und Meisterschaft der späten Jahre. Die Premiere des neu komponierten/revidierten Trios fand 1890 mit Brahms selbst

am Klavier in Budapest statt. In einem Brief an Clara Schumann schrieb er:

„Ich habe mein H-Dur-Trio noch einmal geschrieben und kann es op.108 statt op.8 nennen...»

Es fällt auf, dass Brahms alle Satzanfänge praktisch unangetastet lässt. Im ersten Satz ist allerdings nur das lyrische, breit ausschwingende erste Thema erhalten geblieben, der ganze weitere Satz mit seinem kontrastierenden Seitenthema und der dramatisch bewegten Durchführung ist neu und macht die formale Gestaltung für den Hörer klar nachvollziehbar.

Als einzigen Satz hat Brahms das Scherzo mit Ausnahme der Coda praktisch unverändert aus der Urfassung übernommen. Der gespannt-dämonische Charakter des ersten Teils kontrastiert wirkungsvoll mit dem lyrisch ausgesungenen, wunderbaren Mittelteil. Umfassend neugestaltet wurde das tief empfundene Adagio. Die bezwingende Cellomelodie des Mittelteils ist ganz und gar das Werk des älteren Brahms. Sie bildet ein wunderbar sprechendes Gegengewicht zu den mystisch breiten Klavierakkorden des Satzanfanges.

Auch im Finale in h-moll (!) stellt der Komponist neben das ursprüngliche erste Thema eine völlig neue zweite Melodie in Dur, deren klar ausschreitender Viertelrhythmus von ständigen Synkopen kontrastiert wird. Die dunkle Lyrik des ersten Themas steigert sich im Verlauf des Satzes zu kraftvoll-leidenschaftlichem Ausdruck und führt in der Coda zu einem letzten aufgewühlten und verzweifelten Ausbruch. Das Werk, das in blühendem H-Dur begonnen hat, stürzt am Ende ohne Aufhellung in dramatisch-dunkles h-moll.



4 | Dienstag, 2. September | 20 Uhr

## Musikclownerie der feinen Art

thomas & lorenzo

mit dem Programm: Achtung... Kammermusik!!!  
Quand la musique classique se déchaîne!

Thomas Usteri, Viola

Lorenzo Manetti, Klavier

**Achtung... Kammermusik!!!**  
eine brillante Kollektion musikalischer Sketchs

In ihrem Programm „ACHTUNG KAMMERMUSIK“ zeigt das sympathische Musikkomiker-Duo „thomas & lorenzo“ was sich hinter der todernsten Fassade von klassischen Konzertmusikern so alles verbergen kann. Die beiden bemühen sich redlich anspruchsvolle Stücke von Schubert, Brahms und Bach wirklich gut zu spielen, aber immer kommt - sehr zum Vergnügen des Publikums - etwas Unvorhergesehenes dazwischen. Was ein ernstes, professionelles Konzert sein soll, endet in einem Desaster. Mal verliert der Pianist die Nerven wegen eines quietschenden Stuhls im Publikum, dann entzündet der Bratschist mit gerissener Saite, bis sich die Musik förmlich in Rauch auflöst.

Clown Dimitri:

„Ich habe schon lange nicht mehr eine so witzige, intelligente und virtuose Clownerie gesehen.“

Alexander Pereira, Intendant Opernhaus Zürich:

„Neben ihrer hohen Musikalität, ihrer komischen Begabung (...), bewunderten wir besonders ihre Beobachtungsgabe und Fähigkeit, menschliche Unzulänglichkeiten liebevoll in Situations- und Slapstick-Komik umzusetzen.“

Luzerner Zeitung:

„Ein Leckerbissen für Freunde nicht todernst genommener klassischer Musik.“





5 | Mittwoch, 3. September | 20 Uhr

Werkeinführung: 19 Uhr

## Von Klassik zu Neoklassizismus

### Quatuor Sine Nomine

Patrick Genet, 1.Violine  
François Gottraux, 2.Violine  
Hans Egidi, Viola  
Marc Jaermann, Violoncello  
  
Michel Lethiec, Klarinette  
Martin Lucas Staub, Klavier



### Programm

**W. A. Mozart**  
1756 – 1791

**Klarinettenquintett A-Dur KV 581**  
Allegro  
Larghetto  
Minuetto  
Allegretto con variazioni

**Igor Stravinsky**  
1882 – 1971

**Concertino für Streichquartett**

**Pause**

**Sergei Prokofiev**  
1891 – 1953

**Ouverture sur des thèmes juifs op. 34**  
für Klarinette, Streichquartett  
und Klavier

**Maurice Ravel**  
1875 – 1937

**Streichquartett F-Dur**  
Allegro moderato. Très doux  
Assez vif. Très rythmé  
Très lent  
Vif et agité





**Donnerstag, 4. September | 16 Uhr**

**15.30 Uhr kurze Einführung**

Martin Preisser geht auf Fragen ein wie: Was ist eigentlich Kammermusik? Wie „funktioniert“ ein Kammerensemble?

## Schülerkonzert

**mit dem Altenberg Trio Wien**

**Claus-Christian Schuster, Klavier**

**Amiram Ganz, Violine**

**Alexander Gebert, Violoncello**

Nachwuchsförderung heisst auch, sich um das Publikum der Zukunft zu bemühen:

Das Schülerkonzert mit dem Altenberg Trio Wien richtet sich an Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus Kreuzlingen und Romanshorn, an die Teilnehmer der Begabtenförderung Musik Thurgau, aber auch an besonders interessierte Musikschüler der Region. Martin Preisser wird vor dem Konzert eine kurze Einführung bieten zu Fragen wie: Was ist eigentlich Kammermusik? Wie „funktioniert“ ein Kammerensemble?

Die Musiker des Altenberg Trios werden dann

im Schülerkonzert die gespielte Musik ausführlich und in sehr persönlicher Art und Weise kommentieren und verständlich machen.

Bei der Auswahl der Musiker zu diesem Konzert galt für uns der Grundsatz:

Nur das Beste ist gut genug, um den Kindern einen Zugang zur Kammermusik zu öffnen.







6 | Donnerstag, 4. September | 20 Uhr

Werkeinführung: 19 Uhr

## Musik und Poesie

### Schweizer Klaviertrio

Martin Lucas Staub, Klavier

Angela Golubeva, Violine

Sébastien Singer, Violoncello

Liuba Chuchrova, Sopran

Vladimir Mendelssohn, Viola

## Programm

**Ludwig van Beethoven**  
1770 – 1827

**Klaviertrio B-Dur op. 11**  
„Gassenhauertrio“  
Allegro con brio  
Adagio  
Thema: Pria ch'io l'impegno  
Allegretto; Var. 1 – 9; Allegro

**Dmitri Schostakowitsch**  
1906 – 1975

**Suite nach Gedichten**  
**von A. Blok op. 127**  
**für Sopran und Klaviertrio**  
Lied der Ophelia  
Gamajun, der weise Vogel  
Wir waren beisammen  
Die Stadt schläft  
Der Sturm  
Geheimnisvolle Zeichen  
Musik

### Pause

**Robert Schumann**  
1810 – 1856

**Klavierquartett Es-Dur op. 47**  
Sostenuto assai - Allegro ma non troppo  
Scherzo: Molto vivace  
Andante cantabile  
Finale: Vivace



## Gedichte von Alexander Blok

### Lied der Ophelia

Als du schiedst von der Liebsten,  
mein Freund, schworst du, mich zu lieben.  
Als du fortzogst in das verhasste Land,  
schworst du, deinen Schwur zu halten.

Dort, fern dem unglücklichen Dänemark,  
liegen deine Ufer im Nebel...  
Die Wellen sind böse, geschwätzig,  
mit Tränen gewaschen werden die Felsen.

Der geliebte Krieger kehrt nicht heim,  
ganz in Silber gekleidet...  
Im Sarg regt sich schmerzvoll  
Eine Schleife und schwarze Feder.

### Gamajun, der weise Vogel

Auf den Spiegeln unendlicher Wasser,  
die sich bei Sonnenuntergang in Purpur hül-  
len,  
weissagt und singt er,  
ohne Kraft, die zerschlagenen Schwingen zu  
heben...

Er weissagt das Joch der grimmigen Tataren,  
er weissagt ein grausiges Blutbad  
und Zittern, Hunger und Feuer,  
die Macht der Schurken, den Untergang der  
Redlichen...

Im Banne des geweissagten Entsetzens  
Brennt sein schönes Antlitz vor Liebe,  
doch von ewiger Wahrheit tönt ein Mund,  
der vom Blut verkrustet ist!

### Wir waren beisammen

Wir waren beisammen, ich weiss es noch...  
Die Nacht war stürmisch, die Geige sang...  
Du warst in jenen Tagen mein,  
wurdest mit jeder Stunde schöner.  
Durch das sanfte Flüstern des Lufthauchs,  
durch das Geheimnis eines Frauenlächelns  
forderte der Mund zum Kuss,  
baten um das Herz die Klänge der Geige...

### Die Stadt schläft

Die Stadt schläft, in Nebel gehüllt,  
kaum vernehmlich blinzeln die Laternen.  
Dort, in der Ferne, jenseits der Nawa,  
sehe ich den Widerschein des dämmernden  
Morgens.

In diesem fernen Spiegel,  
in diesem Abglanz des Feuers  
liegt der Ursprung der Tage verborgen,  
die mich wehmütig stimmen.



Liuba Chuchrova



### Der Sturm

Oh, wie wild heult und wütet  
draussen der schreckliche Sturm,  
die Wolken jagen, der Regen strömt,  
der Wind hebt sich und erstirbt!  
Entsetzliche Nacht! In einer solchen Nacht  
jammern die Menschen ohne Obdach,  
und das Mitleid treibt mich fort –  
in die Arme der Nässe und Kälte!  
Mit Dunkel und Regen zu kämpfen,  
der Leidenden Teilhaber zu sein...  
Oh, wie wild wütet draussen  
der Wind und verhallt!

### Geheimnisvolle Zeichen

Geheimnisvolle Zeichen entflammen  
auf der tauben, fühllosen Wand.  
Goldene und rote Mohnblumen  
Lasten auf mir im Traum.

Ich suche Schutz in den Höhlen der Nacht,  
denke nicht mehr an das grimmige Spukwerk.  
Im Morgendämmern blicken blaue Chimären  
aus dem hellen Himmelspiegel.

Ich flüchte in vergangene Zeiten,  
schliesse vor Angst die Augen,  
auf den Seiten des erkaltenden Buches  
liegt ein goldener Mädchenzopf.

Über mir hat sich das Himmelsgewölbe ge-  
senkt,  
ein schwarzer Traum lastet mir auf der Brust.  
Das mir zugedachte Ende ist nahe,  
Krieg und Brand stehen bevor.

### Musik

Des Nachts, wenn sich die Unrast zur Ruhe  
legt,  
wenn sich die Stadt in Nebel hüllt,  
oh, wie viel Musik ist dann bei Gott,  
welche Klänge sind dann auf der Erde!

Was bedeutet der Sturm des Lebens,  
wenn deine Rosen für mich blühen und strah-  
len!

Was bedeuten die Tränen der Menschen,  
wenn sich der Sonnenuntergang rötet!

Empfange, Herrscherin der Welt,  
durch Blut, durch Schmerz, durch Tod  
den schäumenden Becher letzten Feuers  
von einem unwürdigen Knecht!

*Übersetzung aus dem Russischen:  
Gudrun Meier*

Vladimir Mendelssohn





7 | Freitag, 5. September | 20 Uhr

## Trioabend

### Kommentiertes Konzert

#### Altenberg Trio Wien

Claus-Christian Schuster, Klavier

Amiram Ganz, Violine

Alexander Gebert, Violoncello

## Programm

**Ludwig van Beethoven Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1**

1770 – 1827

„Geister-Trio“

Allegro vivace e con brio

Largo assai ed espressivo

Presto

**Friedrich Cerha**

\* 1926

**Trio (2005 - Schweizer Erstaufführung)**

Heftig zupackend

Nachtstück. Sehr ruhig

Intermezzo

Finale

**Pause**

**Franz Schubert**

1797 - 1828

**Klaviertrio Es-Dur op. 100/D 929**

(ungekürzte Fassung)

Allegro

Andante con moto

Scherzando - Allegro moderato

Allegro moderato



8 | Samstag, 6. September | 16 Uhr

## The Nash One

**The Nash Ensemble London**

artistic director Amelia Freedman CBE FRAM

Ian Brown, Klavier  
Philippa Davies, Flöte  
David Theodore, Oboe

Richard Hosford, Klarinette  
Ursula Leveaux, Fagott  
Richard Watkins, Horn

## Programm

**W. A. Mozart**  
1756 – 1791

**Quintett Es-Dur KV 452 für Klavier und Bläser**

Largo - Allegro moderato  
Larghetto  
Allegretto

**Béla Bartók**  
1881 – 1945

**Rumänische Tänze für Bläserquintett**

Der Tanz mit dem Stabe  
Gürteltanz  
Der Stampfer  
Tanz aus Butschum  
Rumänische Polka  
Schnell-Tanz

**Pause**

**D. Schostakowitsch**  
1906 – 1975

**Vier Walzer für Flöte, Klarinette und Klavier**

Frühlingswalzer: Allegretto  
Valse Scherzo: Allegretto scherzando  
Tempo di Valse  
Allegretto

**N. Rimsky-Korsakov**  
1844 – 1908

**Quintett B-Dur für Klavier und Bläser**

Allegro con brio  
Andante  
Rondo - Allegretto



### **W. A. Mozart: Quintett Es-Dur KV 452**

Mozarts Es-Dur Quintett KV 452 für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott entstand im Frühjahr 1784 in einer Phase äusserster Produktivität, in der Mozart nicht nur als Pianist in zahlreichen Konzerten öffentlich auftrat, sondern auch im Zeitraum von nur zehn Wochen neben dem Quintett vier Klavierkonzerte sowie eine Violinsonate komponierte. In einem Brief an seinen Vater nach der Uraufführung schreibt Mozart, das Quintett sei das beste Werk, das er je geschrieben habe, und es sei im Konzert ausgezeichnet gespielt worden. In der Tat erweist sich Mozart in diesem Quintett einmal mehr als ein Meister der Instrumentierung und stellt die farbig geführten Bläser dem Klavier konzertant gegenüber.

### **Béla Bartók: Rumänische Volkstänze**

Bartóks Sammlung Rumänischer Volkstänze stammt aus dem Jahr 1915 und wurde ursprünglich für Klavier geschrieben. Bald wurde sie zu einer der beliebtesten Kompositionen Bartóks, die für die verschiedensten Besetzungen arrangiert wurden, darunter für Violine und Klavier, für Bläserquintett und für Orchester.

1906 unternahm Bartók seine erste von zahlreichen Reisen, auf denen er mit vorerst primitivem Aufnahmegerät Volkslieder aufnahm. Er und Kodály brachten diese Melodien später mit akribischer Genauigkeit zu Papier. Über die nächsten 12 Jahre sammelte Bartók über 9000 Lieder, hauptsächlich aus Ungarn, Rumänien und der Slowakei. Die Rhythmen, Melodien und der Tonfall der Osteuropäischen Volksmusik belebten die gesamte ungarische Musikkultur neu und hatten einen tiefen Einfluss auf die Kompositionen von Bartók und Kodály.

### **Dmitri Schostakowitsch: Vier Walzer**

Die Vier Walzer für Flöte, Klarinette und Klavier wurden 1958 publiziert und sind Arrangements von Lev Atovmjan, einem engen Freund von Schostakowitsch. Sie umfassen verschiedene Nummern aus Film- und Ballettmusik Schostakowitschs aus einem Zeitraum von 25 Jahren. So stammt der Frühlingswalzer aus der Filmmusik zum patriotischen Film Mitschurin von 1948, während die Nummern 3 und 4 aus den Filmen Maxims Rückkehr von 1937 und Die Hornisse von 1955 stammen. Valse Scherzo dagegen stammt aus dem frühen Ballett Der Bolzen von 1931.

### **Nikolai Rimsky-Korsakov: Quintett B-Dur**

Es mag überraschen, dass Rimsky-Korsakov Kammermusik geschrieben hat. Aber als die Russische Musikgesellschaft 1876 einen Wettbewerb für ein Kammermusikwerk ausschrieb, komponierte er zwei Werke, sein Streichsextett und das Quintett für Klavier, Flöte, Klarinette, Fagott und Horn. Der Preis ging allerdings an ein Trio von Eduard Napravnik und Rimsky-Korsakovs Quintett ging leer aus. Man erzählt, dass Napravnik das Glück hatte, dass sein Werk von einem ausgezeichneten Blattspieler namens Leschetizky gespielt wurde, während Rimsky-Korsakovs Quintett von einem weit weniger versierten Pianisten aufgeführt wurde, der hölzern durch die Partitur stolperte.

Das erste Allegro erinnert an den Stil von Beethovens frühen Kompositionen. Erst im melancholischen zweiten Satz Andante enthüllt Rimsky-Korsakov seine russische Seele. Im tänzerischen Schlusssatz erhalten alle Instrumente brillante Passagen und bringen das Werk mit dem wunderbaren Tanzthema zum Abschluss.



9 | Samstag, 6. Sept. | 20 Uhr

## Licht und Schatten

### Quatuor Sine Nomine

Patrick Genet, 1.Violine

François Gottraux, 2.Violine

Hans Egidi, Viola

Marc Jaermann, Violoncello

Vladimir Mendelssohn, Viola



## Programm

**Joseph Haydn**

1732 – 1809

**Streichquartett B-Dur op. 76 Nr. 4 Hob.III:78**

„Sonnenaufgang“

Allegro con spirito

Adagio

Menuetto: Allegro

Finale: Allegro ma non troppo

**D. Schostakowitsch**

1906 – 1975

**Streichquartett Nr. 8 c-moll op. 110**

Largo

Allegro molto

Allegretto

Largo

Largo

**Pause**

**Johannes Brahms**

1833 – 1897

**Streichquintett Nr. 1 F-Dur op. 88**

Allegro non troppo ma con brio

Grave ed appassionato -

Allegretto vivace - Presto

Allegro energico: Presto





**J. Haydn: Streichquartett B-Dur op. 76 Nr. 4  
Hob.III:78 „Sonnenaufgang“**

Über einen Zeitraum von über 40 Jahren komponierte Haydn nicht weniger als 83 Streichquartette. Er gilt als eigentlicher Schöpfer dieser Gattung und sie sind faszinierender Ausdruck der künstlerischen Entwicklung Haydns. Die Gruppe der späten Quartette op.76 komponierte Haydn 1796/97 nach seinen beiden England-Aufenthalten. In ihnen wird Haydn zu einem Individualisten von beinahe schon Beethovenscher Prägung.

Das vierte Quartett dieser Gruppe in B-Dur erhielt seinen Beinamen wegen des ersten Satzes, den man als musikalischen „Sonnenaufgang“ bezeichnet hat. Aus unbestimmt wogendem Dämmer entfaltet sich das Geschehen in fortwährender Steigerung zu klarer, leuchtender Farbigkeit. Diese Ausdruckskraft zeigt Haydn vor den Toren der romantischen Musik. In den folgenden Sätzen lenkt er die Musik wieder in vertrautere Bahnen. Das mit Fermaten und reicher Chromatik durchsetzte Adagio-Thema entfaltet sich zum schwärmerischen Hymnus. Ein beschwingtes Menuett leitet über zum heiteren Rondo-Finale Allegro ma non troppo.

**D. Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8**

Ähnlich zentral wie bei Haydn ist im kammermusikalischen Schaffen von Schostakowitsch die Bedeutung seiner 15 Streichquartette, die über einen Zeitraum von 36 Jahren entstanden. Im Sommer 1960 hielt sich Dmitri Schostakowitsch in Dresden auf. Unter dem Eindruck der zerstörten Stadt schrieb er das Streichquartett Nr. 8. Er widmete es dem Gedenken der Opfer von Krieg und Faschismus, aber die Musik trägt starke autobiografische Züge. Eine Vielzahl von Zitaten und Bezügen zu Schostakowitschs eige-

nem Werk wird verwendet: Themen aus der ersten und der fünften Sinfonie, das jüdische Thema aus dem letzten Satz des zweiten Klaviertrios, Themen aus dem ersten Cellokonzert und aus der Oper „Lady MacBeth“.

Eine zentrale Rolle spielt eine Figur, die aus den Initialen des Komponisten DSCH abgeleitet wird und in deutscher Notation zum Motiv D – Es – C – H wird. In fugierter Form eröffnet dieses Motiv den ersten Satz und wird im gesamten Quartett immer wieder in veränderter Form aufgegriffen.

Sein Freund Lev Lebedinsky erinnert daran, dass Schostakowitsch selbst das Werk als sein Epitaph vorgeschlagen habe. Das Quartett wurde an der Beerdigung des Komponisten 1975 gespielt.

**J. Brahms: Streichquintett Nr. 1 F-Dur op. 88**

Beide Streichquintette von Brahms sind wie die Streichquintette Mozarts instrumentiert mit zwei Violinen, zwei Violas und einem Cello. Die Wahl von zwei Violas ist charakteristisch. Das Register dieses Instruments und die Fülle, die es der Textur geben kann, sind sehr typisch für Brahms.

Das Streichquintett op. 88 in F-Dur entstand im Frühling 1882 in Bad Ischl. Der hellen Stimmungskraft des ersten Satzes steht ein schwermütiger zweiter Satz in cis-moll gegenüber. Er wird unterbrochen von zwei bewegten, hellen A-Dur Zwischenteilen, die zugleich das dem Werk fehlende Scherzo vertreten. Das kunstreiche Finale wird geprägt von einem kraftvollen Grundgedanken, der einen eindrucksvollen Gegensatz in einem herrlich aufblühenden Gesangsthema findet.



10 | Sonntag, 7. September | 16 Uhr

## The Nash Two

**The Nash Ensemble London**

artistic director Amelia Freedman CBE FRAM

Ian Brown, Klavier  
Philippa Davies, Flöte  
David Theodore, Oboe

Richard Hosford, Klarinette  
Ursula Leveaux, Fagott  
Richard Watkins, Horn

## Programm

**L. van Beethoven Quintett Es-Dur op. 16 für Klavier und Bläser**

1770 – 1827

Grave - Allegro ma non troppo  
Andante cantabile  
Rondo: Allegro ma non troppo

**Malcolm Arnold Divertimento op. 37 für Flöte, Oboe und Klarinette**

1921 – 2006

Allegro energico  
Languido  
Vivace  
Andantino  
Maestoso  
Piacevole

**Pause**

**Samuel Barber Summer Music Op. 31 für Bläserquintett**

1910 – 1981

**Claude Debussy Syrinx für Flöte solo**

1862 – 1918

**Francis Poulenc Sextett für Klavier und Bläserquintett**

1899 – 1963

Allegro vivace  
Divertissement  
Finale



### L. v. Beethoven: Quintett Es-Dur op. 16

Beethovens Es-Dur Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott wurde 1796 komponiert und ist Prinz Joseph von Schwarzenberg gewidmet. Ferdinand Ries beschreibt eine spätere Aufführung des Quintetts mit dem damals bekannten Oboisten Friedrich Ramm und Beethoven am Klavier. Sehr zum Ärger von Ramm und den übrigen Bläsern habe Beethoven dabei während des letzten Satzes begonnen, ausgiebig zu improvisieren...

Sein Quintett hat Beethoven nach dem Vorbild von Mozarts Werk in derselben Tonart und für dieselbe Besetzung geschrieben. Auch bei ihm wird der erste Satz mit einer langsamen Introduction eröffnet, gefolgt von einem glanzvollen Allegro ma non troppo. Aus der konzertanten Gegenüberstellung von Klavier und Bläserquartett ergeben sich reizvolle klangliche Wirkungen. Auf das schwärmerische Andante cantabile folgt ein heiteres Rondo mit zwei

kontrastierenden Episoden und dem Raum zur Improvisation im Klavierpart, der Ramm und seine Kollegen so verärgerte.

### Malcolm Arnold: Divertimento op. 37

Malcolm Arnold war eine der zentralen Figuren im Britischen Musikleben während mehr als 50 Jahren. In den Vierzigerjahren war er Trompeter im London Philharmonic Orchestra, bevor er sich ganz auf das Komponieren konzentrierte. Wichtig bei diesem Schritt war die Verleihung des Mendelssohn Stipendiums, das ihm ein Jahr Studien in Italien ermöglichte. Sein beträchtliches Werk enthält neben 9 Sinfonien, beinahe 20 Konzerte, zahllose kleinere Werke und erfolgreiche Filmmusik.

Arnold komponierte sein Divertimento für Flöte, Oboe und Klarinette 1952. Es ist eines seiner einfallsreichsten Kammermusikwerke, ein Meisterwerk an Geschmack, Fantasie und Raffinesse, aber nicht tiefschürfend. Die Abfolge von kurzen Sätzen ist äusserst gut ausbalanciert und betont den Charakter

jeden Satzes auch durch den Kontext innerhalb des ganzen Werks. Die drei Instrumente werden völlig gleichberechtigt behandelt und jeder Spieler erhält dankbare Aufgaben.

### Samuel Barber: Summer Music Op. 31

Samuel Barbers musikalische Sprache zeigt eine starke Verbundenheit mit der europäischen Tradition. Er komponierte praktisch für alle Formen und Gattungen. Sein bekannt-





testes Werk ist zweifellos das Adagio für Streicher, aber in letzter Zeit fand auch sein äusserst lyrisches Violinkonzert mehr Beachtung, ein starkes Beispiel für Barbers natürlich romantische, melodische Erfindungsgabe.

Kammermusik spielt eine relative kleine Rolle in Barbers Werk. Die einsätziges Summer Music für Bläserquintett wurde 1956 geschrieben und in Detroit uraufgeführt. Die Balance unter den fünf Instrumenten ist kunstvoll ausgeführt und die Verflechtung des Satzes ist in diesem für Barber so typischen Werk besonders reizvoll.

### **Claude Debussy: Syrinx**

Geschrieben wurde Syrinx für Flöte solo als Zwischenmusik zum Theaterstück „Psyche“. Der Titel wurde dem Stück erst bei seiner Publikation 9 Jahre nach Debussys Tod gegeben. Er ist eine Anspielung auf die Nymphe, die, um der Verfolgung des Gottes Pan zu entkommen, sich in ein Schilfrohr verwandelte. Der verliebte, unglückliche Gott schnitt sich darauf aus diesem Schilfrohr die erste Panflöte. Das kurze Stück zeigt Debussys Meisterschaft im Umgang mit der Flöte und Pan wäre sicher etwas getröstet worden mit dieser ausdrucksstarken Musik...

### **Francis Poulenc: Sextett**

Entgegen einer weitverbreiteten Meinung machte sich Poulenc das Komponieren nicht einfach. Dies illustriert die Entstehung des Sextetts für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. 6 Jahre nach der Uraufführung von 1933 nahm sich Poulenc sein „altes“ noch nicht veröffentlichtes Sextett nochmals vor. „Es gab darin einige gute Ideen, aber das ganze Ding war schlecht zusammengesetzt“, erklärte er Nadia Boulanger. „Mit veränderten Propor-

tionen und besser ausbalanciert kommt es viel klarer daher.“

Sehr schnell und feurig prescht das Allegro vivace vorwärts mit energischen Rhythmen, die einem langsamen Teil Platz machen, eingeführt von einem lyrisch melancholischen Fagott. War anfangs Stravinskys *Sacre du Printemps* nicht weit weg, so enthüllt der traurig-süsse Gesang dieses Abschnitts eine ergreifende Poesie. Dann kommt das ursprüngliche Tempo zurück, voll von rhythmischer Kraft. Das *Diver-tissement*, mit *andantino* überschrieben, steht in einer dreiteiligen Form langsam – schnell – langsam, während das Finale, *a prestissimo* in Rondoform die unterschiedlichen instrumentalen Klangfarben mit heiterer Grosszügigkeit ausschöpft. Dieser lebendige warme Strom, in dem sich funkelnde Anklänge an Stravinsky mit plötzlichen lyrischen Abschnitten verflechten, mündet in eine Coda mit schönen, aber etwas „falschen“ harmonischen Wendungen, ergreifend traurig und mit einer zärtlichen und nostalgischen Anmut.



11 | Sonntag, 7. September | 20 Uhr

## Schlusskonzert

**Kommentiertes Konzert**

### Schweizer Klaviertrio

Martin Lucas Staub, Klavier  
Angela Golubeva, Violine  
Sébastien Singer, Violoncello

Vladimir Mendelssohn, Viola  
Vladyslava Luchenko, Violine,  
*ehemalige Stipendiatin Lysenko*  
Schule Kiew

## Programm

**W. A. Mozart**  
1756 – 1791

### Klavierquartett g-moll KV 478

Allegro  
Andante  
Rondeau: Allegro moderato

**Alfred Schnittke**  
1934 – 1998

### „zum 10. Todestag“ Klavierquintett (1972/76)

#### „Dem Andenken meiner Mutter Maria Vogel“

I Moderato  
II In Tempo di Valse  
III Andante  
IV Lento  
V Moderato pastorale

### Pause

**Johannes Brahms**  
1833 – 1897

### Klavierquintett f-moll op. 34

Allegro non troppo  
Andante, un poco Adagio  
Scherzo: Allegro  
Finale: Poco sostenuto – Allegro non troppo –  
Presto, non troppo



## Schweizer Klaviertrio

Das Schweizer Klaviertrio ist Gewinner verschiedener internationaler Wettbewerbe, wie 1. Preis des Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbes in Österreich, 1. Preis am Internationalen Kammermusikwettbewerb in Caltanissetta und Gewinner des Swiss Ambassador's Award London.



Das Schweizer Klaviertrio mit dem Pianisten Martin Lucas Staub, der Violinistin Angela Golubeva sowie dem Cellisten Sébastien Singer erhielt wichtige künstlerische Impulse durch Menahem Pressler vom Beaux Arts Trio, durch Stephan Goerner, Cellist des Carmina Quartettes, durch das Wiener Altenberg Trio, das Trio di Milano, Valentin Berlinsky vom Borodin Quartett Moskau und durch die Mitglieder des Amadeus Quartettes.

Das Ensemble hat seit seiner Gründung 1998 Konzerte in mehr als 35 Ländern auf allen Kontinenten gegeben, so u.a. in der Tonhalle Zürich,

Casino Bern, Victoria Hall Genève, Wigmore Hall London, Concertgebouw Amsterdam, Nationale Philharmonie der Ukraine Kiew, Teatro Teresa Carreño Caracas, Shanghai Grand Theater, QPAC Brisbane etc. Das Schweizer Klaviertrio spielt auch regelmässig Aufführungen von verschiedenen Tripelkonzerten mit Orchestern in aller Welt, u.a. mit dem Orchestre Philharmonique de Liège, dem Bangkok Symphony Orchestra, dem Orquesta Sinfonica Municipal Caracas, dem Christchurch Symphony Orchestra oder dem Queensland Orchestra in Brisbane.

Zahlreich sind die begeistert kommentierten Radio-, Fernseh- und CD-Aufnahmen des Schweizer Klaviertrios. Das Ensemble pflegt nicht zuletzt Werke von Schweizer Komponisten. In dieser Tradition steht das vom Schweizer Klaviertrio in Auftrag gegebene Tripelkonzert von Daniel Schnyder, das 2007 während einer triumphalen Tournee im Rahmen der „Klubhaus-Konzerte“ zusammen mit dem Orchestre Philharmonique de Liège uraufgeführt wurde.

Das Jubiläum 10 Jahre Schweizer Klaviertrio wird nun im Rahmen des 1. Internationalen Kammermusikfestivals Schloss Girsberg gefeiert, dessen Künstlerische Leitung Martin Lucas Staub übernommen hat.

Weitere Informationen auf [www.schweizer-klaviertrio.ch](http://www.schweizer-klaviertrio.ch)

**Neu  
ab 1. August  
in Kreuzlingen**

«Haus zum  
Englischen Gruss»  
Bernrainstrasse 1

**Täglich  
Yogakurse**

Morgens,  
mittags, abends.  
Einstieg jederzeit  
möglich.

**Specials**

**Yoga für Rücken&Gelenke**  
Dienstag 17.30h - 18.30h

**Yoga für EinsteigerInnen**  
Donnerstag 19.30h - 21h

**Yoga für Frühaufsteher**  
Freitag, 6.45h - 7.45h

**Yoga Flow**  
Fr., 12.15h - 13.15h

**Workshop**

«Hormonelle  
Yogatherapie für  
Menopause»  
19./20. Sept.

**YOGA**  
AM  
SEE

Ruth Blattner Fruthwilerstrasse 80 CH - 8272 Ermatingen  
Tel +41 71 664 20 90 Fax +41 71 664 20 91 www.yogaamsee.ch  
Yogaraum: «Haus zum Englischen Gruss», Bernrainstr. 1, Kreuzlingen

# VOLLES PROGRAMM

TEMPORÄRSTELLEN  
DAUERSTELLEN  
PERSONALADMINISTRATION  
TRY&HIRE

**KMU**

PERSONAL AG

CH-8280 Kreuzlingen Fon +41 (0)71 672 55 55

CH-8500 Frauenfeld Fon +41 (0)52 724 01 01

CH-8005 Zürich Fon +41 (0)43 204 10 40

CH-8274 Tägerwilten Fon +41 (0)71 666 89 90

CH-5001 Aarau Fon +41 (0)62 834 30 30

[www.kmupersonal.ch](http://www.kmupersonal.ch)







## Dame Felicity Lott DBE, Sopran

Die englische Sopranistin Dame Felicity Lott, allgemein auch unter dem Namen „Flott“ bekannt, wurde in Cheltenham geboren. Musik spielte schon früh in ihrem Leben eine wichtige Rolle. Mit fünf Jahren begann Felicity Lott Klavier zu spielen, sie erhielt Violinunterricht und mit zwölf Jahren den ersten Gesangsunterricht. Dennoch entschied sie sich zunächst gegen eine berufliche Laufbahn als Sängerin. Felicity Lott studierte stattdessen am Royal Holloway College in London Französisch und Latein, um Dolmetscherin zu werden und ging dann nach Frankreich, wo sie am Konservatorium in Grenoble weiterhin Gesangsstunden nahm. 1969 siegte schliesslich ihre Liebe zur Musik- Felicity Lott kehrte nach London zurück und nahm ihr Gesangsstudium an der Royal Academy of Music auf. 1973 machte sie ihren Abschluss und gewann den Principal's Prize.

1975 debütierte Dame Felicity als Pamina in Mozarts Zauberflöte an der English National Opera, 1976 wirkte sie am Royal Opera House Covent Garden an der Uraufführung von Henzes Oper *We Come To The River* mit. Im selben Jahr begann auch ihre lange Beziehung zu Glyndebourne: Nachdem man sie dort dreimal für den Chor abgelehnt hatte, bot man ihr schliesslich die Rolle als Gräfin in *Capriccio* auf der Tournee der Glyndebourne Company an; 1977 trat Felicity Lott erstmals beim Festival in der Rolle der Anne Trulove in Strawinskis *The Rake's Progress* auf. Seitdem hat sie an allen großen Opernhäusern der Welt - um nur einige zu nennen: Wien, Mailand, Paris, Brüssel, München, Hamburg, Dresden, New York und Chicago - Erfolge gefeiert. Zu ihren wichtigsten Rollen gehören die Strauss-Partien Marschallin (*Der Rosenkavalier*), Gräfin Madeleine (*Capric-*

*cio*), Christine (*Intermezzo*) und Arabella, die Mozart-Partien Gräfin Almaviva (*Le Nozze Di Figaro*), Fiordiligi (*Così fan Tutte*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), die Britten-Partien Ellen Orford (*Peter Grimes*), *The Governess* (*The Turn Of The Screw*) und Lady Billows (*Albert Herring*), die Poulenc-Partien Blanche (*Les Dialogues des Carmelites*) und Elle (*La Voix Humaine*) sowie die Titelpartie der Louise von Charpentier. In letzter Zeit hat Dame Felicity auch immer mehr die Freude an der Operette entdeckt. So sang sie 1993 die Titelpartie in Lehars *Lustiger Witwe* im Rahmen einer Aufnahme des Glyndebourne Festivals für EMI. 1999 trat sie in Chicago als Rosalinde in Strauss' *Fledermaus* auf, mit der Titelrolle in Offenbachs *La Belle Helene* hat sie im Herbst 2000 und 2003 in Paris grosse Erfolge gefeiert. In der Spielzeit 2004/2005 war Dame Felicity, wiederum mit überwältigendem Erfolg, als Offenbachs *La Grande Duchesse de Gerolstein* in Paris zu hören.

Auch als Konzert- und Oratoriensängerin hat sich Felicity Lott weltweit einen Namen gemacht. Sie hat mit nahezu allen großen Orchestern und Festivals unter Dirigenten wie Carlos Kleiber, Georg Solti, Bernard Haitink, James Levine, Andre Previn, Neeme Järvi, Klaus Tennstedt, Andrew Davis, Kurt Masur, Franz Welser-Möst und vielen weiteren gearbeitet.

Dame Felicitys besondere Liebe gehört dem Lied. Sie brilliert mit Liedern von Strauss, Schubert, Schumann und Brahms ebenso wie mit den Meistern der französischen *Mémoires*. Natürlich pflegt sie auch die britischen Lieder, wie zum Beispiel die von Britten, mit besonderer Sorgfalt. Die Zuneigung zum Lied zeigt sich auch in ihrem Engagement im *Songmakers Almanac*. Legendär sind Felicity Lotts Duett-Liederabende zusammen mit der irischen Mezzosopranistin Ann Murray.



Zu den zahlreichen Auszeichnungen, die Dame Felicity erhalten hat, zählen Ehrendoktorate der Universitäten von Sussex, Loughborough, London, Leicester und Oxford sowie der Royal Scottish Academy of Music and Drama Glasgow. In Frankreich wurde sie 1990 zum Officier dans l'Ordre des Arts et des Lettres und 2001 zum Chevalier dans la Legion d'Honneur ernannt. Ebenfalls 1990 ernannte man sie zum Commander of the British Empire (CBE). 1996 wurde Felicity Lott in den Adelsstand erhoben. Seit 2003 ist sie Bayerische Kammersängerin.

Dame Felicity Lott ist mit dem Schauspieler Gabriel Woolf verheiratet, ihre Tochter Emily wurde 1984 geboren.

### **Graham Johnson OBE, Klavier**

Graham Johnson gilt weltweit als einer der führenden Liedbegleiter. Geboren in Rhodesien kam er 1967 fürs Studium nach London. Unter seinen Lehrern waren Gerald Moore und Geoffrey Parsons. 1972 war er der offizielle Pianist von Peter Pears' ersten Meisterkursen in The Maltings, Snape. Dies brachte ihn mit Benjamin Britten in Kontakt – eine Verbindung, die ihn in seinem Entschluss bestärkte, Begleiter zu werden. 1976 gründete er den Songmakers' Almanac in der Absicht, vernachlässigte Felder klavierbegleiteter Vokalmusik zu erkunden; zu den Gründern gehörten die Sänger Dame Felicity Lott, Ann Murray DBE, Anthony Rolfe Johnson und Richard Jackson – Künstler mit denen er eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit pflegt. Über die Jahre präsentierten die Songmakers rund 250 Programme. Graham Johnson begleitete so aussergewöhnliche Sänger wie Sir Thomas Allen, Victoria de los Angeles, Elly Ameling, Arleen Auger, Ian Bostridge, Bri-

gitte Fassbaender, Matthias Goerne, Thomas Hampson, Simon Keenlyside, Philip Langridge, Serge Leiferkus, Angelika Kirchschrager, Christopher Maltman, Edith Mathis, Lucia Popp, Christoph Prégardien, Dame Margaret Price, Thomas Quastoff, Dorothea Röschmann, Kate Royal, Christine Schaefer, Peter Schreier, Dame Elisabeth Schwarzkopf und Sarah Walker.

Seine Beziehung zur Wigmore Hall ist speziell. Er konzertierte und begleitete Konzerte in der Saison der Wiedereröffnung 1992 und zu den Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen des Konzertsaaes 2001. Seit Beginn der Wigmore Hall Song Competition ist Graham Johnson Vorsitzender der Jury. Weiter ist er leitender Professor für Liedbegleitung an der Guildhall School of Music.

Für Hyperion Records konzertierte und begleitete er eine Reihe mit den kompletten Liedern Schuberts auf 37 CDs, ein Meilenstein in der Aufnahmegegeschichte. Eine komplette Schumann Reihe ist zur Hälfte abgeschlossen, und weiter gibt es eine Reihe mit französischen Liedern. Er hat auch für Sony, BMG, Harmonia Mundi, Forlane, EMI und DGG aufgenommen. Auszeichnungen umfassen den Gramophone solo vocal award in den Jahren 1989 (mit Dame Janet Baker), 1996 (Die schöne Müllerin mit Ian Bostridge), 1997 (für den Start der Schumann Reihe mit Christine Schäfer) und 2001 (mit Magdalena Kozena). Im Juni 2000 wurde er zum Mitglied der Royal Swedish Academy of Music gewählt.

Graham Johnson wurde 1994 zum Commander of the British Empire (CBE) und 2002 in Frankreich zum Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt.



## thomas & lorenzo

Das Musikkomiker-Duo „thomas & lorenzo“ aus der Deutschschweiz und dem Tessin - beides konservatorisch ausgebildete Musiker – haben sich an der berühmten Dimitri-Schule kennengelernt, wo sie das Handwerk in Mimik, Akrobatik und Komik lernten. Zusammen mit ihrem Regisseur Ferruccio Cainero (Schweizer Kleinkunstpreis 2002, Salzburger Stier 2003) entwickelten sie einen ganz persönlichen musikalisch-komischen Stil: mit viel Spielwitz und Lust an der Situationskomik mischen sie ihr gekonntes Musizieren auf und würzen so wunderschöne Kompositionen mit dem Lachen des Publikums. «thomas & lorenzo» begeisterten ihr Publikum mit ihrem Humor und ihrer Musikalität auf unzähligen Bühnen, in Konzertsälen, in TV-Shows und Galas vom Zürcher Opernhaus bis zum kleinen Tessiner Oratorio, von Helsinki bis Palermo in 4 Sprachen.

Lorenzo Manetti, 1959, Scuola Dimitri (1979 - 82), Konservatorium der italienischen Schweiz (Klavier, Harmonie). Seit 1982 Autor, Regisseur und Schauspieler zahlreicher komischer Spektakel, solistisch oder in kleinen Gruppen. Zusammenarbeit mit dem Stadttheater St.Gallen und den Basler Madrigalisten. Gründer und Betreiber des Teatro del Chiodo in Bellinzona. 1987 erste Zusammenarbeit mit Thomas Usteri mit dem Maskenspiel «Il profumo della malizia». Theaterkurse an den scuole medie von Lugano und Bellinzona mit jährlichen Schülervorstellungen. Mit Ferruccio Cainero



Konzertprogramme für Kinder. Im Sommer unternimmt er mit einem kleinen Katamaran Kreuzfahrten auf dem Mittelmeer.

Thomas Usteri, 1952, Konservatorium Zürich (Viola), weitere Studien bei B.Giuranna in Detmold, Siena und Cornwall. Konzerte auf der ganzen Welt mit dem Tonhalle-Orchester und dem Zürcher Kammerorchester. 1980-83 Scuola Dimitri. Auftritte in «La traversée du dessert» von P.Byland/C.Turba (Paris, Reims, Berlin), in eigener Musikclownnummer, in «L'homme orchestre» mit Dimitri und Symphonieorchester an den IMF Luzern, sowie in anderen musikalischen Inszenierungen. 1988 - 2006 Mitglied des Musikkollegiums Winterthur. Regearbeiten mit der Bürgermusik Luzern. Seit 1987 Zusammenarbeit mit Lorenzo Manetti. Immer wieder zieht es ihn in die Berge, wo er längere Wanderungen unternimmt - mit oder ohne Ski.



## Michel Lethiec, Klarinette

Der französische Klarinetist Michel Lethiec wird heute als eine der hervorragenden Figuren der klassischen Musikszene betrachtet. Neben seinen zahlreichen Auftritten in Konzerten und Festivals ist er ein leidenschaftlicher Pädagoge und beteiligt sich aktiv in der Forschung und Verbreitung des Repertoires.

Er spielt als Solist und Kammermusiker mit so renommierten Interpreten wie A. Noras, L. Kovakov, G. Hoffmann, F. Helmerson, G. Sharon, R. and B. Pasquier, H. Shaham, Y. Bashmet, G. Caussé, P. Gallois, J. Menuhin, R. Gothoni, J.F. Heisser, J.-C. Penner, M. Rudy, V. Mendelssohn, P. Amoyal, J.J. Kantorow, P. Csaba, M. Martin, Y. Gandelmann, I. Golan.... und mit dem Talich, Enesco, Artis, Amati, Prazak, Lindsay, Chilingirian Quartett...

Michel Lethiec ist Mitglied des Trio à vents de Paris, zusammen mit Vincent Lucas und Philippe Hanon.

Er spielte mit dem Barcelona Orchestra, dem Israel Chamber Orchestra, dem Sankt-Petersburg Philharmonic, dem Stockholm und dem Malmö Orchester, dem English Chamber Orchestra, dem Orchestre de chambre de Toulouse, dem Orchestre National du Capitole, dem Mozarteum Salzburg, dem Pomeriggio Musicale Milano, dem Prag Radio Orchester, dem Philharmonique de Radio France...

Als begeisterter Interpret zeitgenössischer Musik hat er zahlreiche Werke und Solokonzerte uraufgeführt, darunter von Komponisten wie Penderecki, Corigliano, Denisov, Maratka, Ballif, Landowski, Decoust, Fourchotte, Scolari, Narita, Brotons, Giraud...

Neben seiner Konzerttätigkeit in Europa und Asien wird er während der nächsten Saison Meisterkurse geben an der Académie d'Été in Nizza, der Universität Jerusalem, den Konservatorien Shanghai und Peking, der Academy of Hong Kong, dem Conservatoire de Lausanne, der Akademie K. Penderecki in Polen.

Seine Aufnahmen umfassen rund zwanzig CDs, darunter zwei Grand prix du Disque („Ascèses“ von Jolivet und „Contrasts“ von Bartók, mit G. Poulet und N. Lee), für Lyrinx, Arion, RCA, Bis, Talent, Actes Sud.

Kürzlich erschienen sind die drei Konzerte von Penderecki (mit der Camerata Sankt-Petersburg dirigiert von K. Penderecki und E. Leducq) und eine CD mit Kammermusik desselben Komponisten (Naxos), das Konzert von Vanhall (Talent) und die Préludes et Danses von Lutoslawski (Arion), „Luminarium“ von Maratka (Arion, mit dem Talich Orchestra Prague), die Duos von S. Giraud (mit A. Noras), die Sonaten von Auric, Honegger und Poulenc (mit C. Ivaldi).

Zukünftige Aufnahmen umfassen die Konzerte von Baermann und Mendelssohn (Talent) und die „Porgy and Bess“ Suite für Klarinette und Streicher (Naxos).

Er unterrichtet am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris und am Nice Conservatoire und ist regelmässig als Jurymitglied an Internationalen Wettbewerben eingeladen (Genève, Leipzig, Prag...).

Michel Lethiec ist Künstlerischer Leiter des Festival Pablo Casals in Prades.



## Quatuor Sine Nomine

Das Quatuor Sine Nomine wurde 1975 gegründet und spielt in der Besetzung: Patrick Genet (1.Violine), François Gottraux (2.Violine), Hans Egidi (Viola) und Marc Jaermann (Violoncello).

1982 gewinnt das Quatuor Sine Nomine den „Premier Grand Prix“ des Internationalen Streichquartettwettbewerbs in Evian. 1987 ist es Preisträger im ersten Wettbewerb „Paolo Borciani“ in Reggio Emilia. Seitdem ist das Quatuor Sine Nomine regelmässig in den grössten Städten Europas, der Vereinigten Staaten und Kanadas zu Gast, so z.B. in der Wigmore Hall London, im Concertgebouw Amsterdam, in der Carnegie Hall New York, dem Konservatorium Mailand, dem Auditorio Nacional Madrid, der Salle Gaveau Paris, der Zürcher Tonhalle, der Alten Oper Frankfurt oder dem Leipziger Gewandhaus. Das Quatuor Sine Nomine wird zu grossen europäischen Festspielen wie Vevey - Montreux, Luzern, La Roque d'Antheron, Radio France-Montpellier, dem Schleswig -Holstein Musikfestival oder in Lockenhaus eingeladen.

Begegnungen mit musikalischen Persönlichkeiten haben die Musiker des Quatuor Sine Nomine reichhaltig geprägt. Nach Rose Dumur Hemmerling, die ihnen ihre Leidenschaft für die grosse Streichquartetttradition vermittelte, muss vor allem das Melosquartett erwähnt werden. Weiter hatten der Pianist Jean Hu-beau, der Cellist Paul Tortellier, Sofia Gubaidulina und Henri Dutilleux grossen Einfluss auf das Quartett.

Das Quatuor Sine Nomine spielt oft mit anderen Musikern zusammen: den Pianisten Jean-Francois Heisser, Michel Dalberto, Jean-Bernard Pommier, Bruno Canino, Philippe Bianconi, den Klarinettenisten Michel Portal, Pascal

Moragues und Thomas Friedli, dem Oboisten Maurice Bourgue, mit dem Cellisten Francois Guye und dem Geiger und Bratschisten Rafael Oleg. Gelegentlich spielt das Quatuor Sine Nomine auch mit Jazzmusikern, z.B. mit dem Modern Jazz Quartett oder dem Pianistenduo Rogg-Maddeford.

Das Quatuor Sine Nomine pflegt eine reiche Aufnahme-tätigkeit und erhielt u.a. für die Aufnahme von Dutilleux „Ainsi la nuit“ die Auszeichnung „Diapason d'or“.



Die vier Musiker unterrichten an den Konservatorien von Genf und Lausanne. Alle zwei Jahre veranstalten sie zudem das erfolgreiche Festival Sine Nomine.

Das Quatuor Sine Nomine wird von der Stadt Lausanne und dem Kanton Waadt unterstützt.

Die vier Musiker unterrichten an den Konservatorien von Genf und Lausanne. Alle zwei Jahre veranstalten sie zudem das erfolgreiche Festival Sine Nomine.





## Altenberg Trio Wien

Seit seinem „offiziellen“ Début bei der Salzburger Mozartwoche (Jänner 1994) hat das Altenberg Trio Wien, eines der wenigen full time Klaviertrios der Kammermusikwelt, sich in mehr als 1000 Auftritten den Ruf eines der wagemutigsten und konsequentesten Ensembles dieser Kategorie erworben: sein Repertoire umfaßt – neben einer großen Anzahl von Werken aus den unmittelbar angrenzenden Bereichen (Klavierquartette, Duos, Tripelkonzerte, vokale Kammermusik) – nicht weniger als 200 Klaviertrios, darunter etliche Werke, die das Altenberg Trio selbst angeregt und uraufgeführt hat.

Schon gleichzeitig mit seiner Gründung wurde das Ensemble Trio in residence der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, für die es alljährlich einen Konzertzyklus im Brahms-Saal gestaltet, und der Konservatorium Wien Privatuniversität, wo es einen Seminarlehrgang für Kammermusik leitet.

Zu den anderen Fixpunkten seiner Tätigkeit gehören das Internationale Brahmsfest Mürzschlag, dessen künstlerischer Leiter Claus-Christian Schuster 15 Jahre lang war, sowie die Accademia di Musica di Pinerolo (Piemont), an

der es allmonatlich Master Classes für junge Ensembles anbietet.

Bei der Verleihung des Robert-Schumann-Preises der Stadt Zwickau reihte sich das Altenberg Trio 1999 in die „österreichische“ Tradition dieser Auszeichnung ein (Preisträger 1997 - Nikolaus Harnoncourt, 2002 – Alfred Brendel); unmittelbaren Anlaß dazu hatte die kurz davor erschienene Gesamteinspielung der Schumannschen Klaviertrios geboten. Die folgende Aufnahme des Altenberg Trios (Ives / Copland / Bernstein) gewann im April 2000 in Amsterdam den Edison Award.

Besonders lebhaft Resonanz fanden die letzten Konzertzyklen des Altenberg Trios, so etwa die zehn Konzerte der Serie „Spaziergänge im wiedergefundenen Europa“, in denen die Musik der zehn neuen Mitgliedstaaten der Europäischen Union erkundet wurde. Der Musikvereinszyklus der Saison 2006/07 unter dem Titel „Eine russische Winterreise“ war zur Gänze Dmitrij Shostakowitsch und seinem Umfeld gewidmet. „Das Genie und sein Schatten“ nennt das Altenberg Trio seinen Zyklus 2007/08 im Wiener Musikverein. Im Zentrum steht das Werk Ludwig van Beethovens. An den Werken von fünf Komponisten, die im Schatten Beethovens stehen, werden Größe und Wirkung des Genies vergleichend beleuchtet.

Im April 2007 hat das Ensemble das ihm von Friedrich Cerha gewidmete Klaviertrio uraufgeführt. Amiram Ganz spielt eine Geige von Goffredo Cappa (Saluzzo 1686), Alexander Gebert ein Violoncello von Franck Ravatin (Vannes 2005).





### Vladimir Mendelssohn, Viola

Geboren in eine Musikerfamilie in Rumänien mit langer musikalischer Tradition folgte Vladimir Mendelssohn dem Schicksal seines Namens und studierte Viola und Komposition in seiner Heimatstadt Bukarest. Nach Beendigung seiner Studien verfolgte er eine doppelte Karriere, die ihn in alle Welt führte sowohl mit Verpflichtungen als Solist und Kammermusiker als auch als Komponist und Arrangeur. Heute wird Vladimir Mendelssohn von zahlreichen internationalen Festivals eingeladen zusammen mit den besten Musikern aus aller Welt (wie Gidon Kremer u.a.).

Vladimir Mendelssohns Engagements führten ihn in die verschiedensten Teile der USA, in die meisten Länder Europas und nach Russland, Israel, Tunesien, Japan, Südkorea, Hong Kong und Südamerika. Dabei spielte er in weltberühmten Sälen wie Carnegie Hall New York, Théâtre des Champs Élisées oder Salle Gaveau in Paris, Palais des Beaux Arts in Brüssel, Berliner Philharmonie, Herceulesaal München, Gewandhaus Leipzig, Wigmore Hall London, Concertgebouw Amsterdam, De Doelen Rotterdam, Phillips Hall Den Haag, Wiener Musikverein, Moskauer Konservatorium, Tonhalle Zürich, Philharmonie Bukarest, Teatro Real Madrid, Palau de la Mu-

sica & Auditori Barcelona etc. Zahlreiche Festivals laden ihn regelmässig ein, wie das Festival Casals in Prades, das Kuhmo Festival, Lockenhaus, das Kyushu Chamber Music Festival etc. Er hat unzählige Aufnahmen bei einer Vielzahl von Labeln realisiert.

Als profiliertes Komponist hat Vladimir Mendelssohn Werke für Solo Instrumente, Gemischten Chor, Sinfonien und Kammerorchester komponiert. Seine Kammermusikwerke enthalten vier Streichquartette, Nova für Klarinette, Streichtrio, Klavier und Perkussion und Don Aldebaran für sieben Saiteninstrumente, Klavier und Schauspieler. Er komponierte auch Musik für Ballett, Bühne und Film.

Vladimir Mendelssohn ist ein sehr beliebter Lehrer und Professor für Kammermusik am Paris Conservatoire. Daneben unterrichtet er in Den Haag, Essen und Bologna und in Meisterkursen in aller Welt. Seit 2005 ist er Künstlerischer Direktor des Kuhmo Chamber Music Festival. Vladimir Mendelssohn ist ein sehr beliebter Lehrer und Professor für Kammermusik am Paris Conservatoire. Daneben unterrichtet er in Den Haag, Essen und Bologna und in Meisterkursen in aller Welt. Seit 2005 ist er Künstlerischer Direktor des Kuhmo Chamber Music Festival.







## Liuba Chuchrova, Sopran

Liuba Chuchrova wurde in Vilnius (Litauen) geboren, wo sie zunächst Chorleitung studierte. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie an der Musikakademie Vilnius bei Irena Argustiene und an der Guildhall School of Music & Drama bei Johanna Peters. 1995 nahm sie am Wettbewerb «Cardiff Singers of the World» teil. Sie gewann den Clonter Opera Award 1996 und ein Jahr später den Maggie Teyte Prize 1997 am Royal Opera House Covent Garden.

Sie debütierte in ihrer Heimatstadt Vilnius mit Margeurite (Faust) und Lisa (Pique Dame). Zahlreiche Rundfunkmitschnitte und CD-Aufnahmen mit französischen und russischen Liedern. Regelmässig arbeitet sie mit Dirigenten wie Nello Santi, Colin Davis, Vladimir Fedoseyev, Richard Hickox, Christoph von Dohnányi und Ralf Weikert zusammen und ist Gast bei Festivals in Frankreich, Irland, England, Israel, Italien und Österreich. Ihr Konzertrepertoire umfasst zahlreiche Werke von Bach bis Richard Strauss.

Seit 2001 ist Liuba Chuchrova Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich, wo sie u.a. als Venus («Tannhäuser»), Antonia/Giulietta («Les Contes d'Hoffmann»), Florinda («Fierrabras»), Emma («Chowantschina»), Helmwig («Die Walküre»), Axinja («Katerina Ismailowa») und Anna («Nabucco») zu erleben war.

## Vladyslava Luchenko, Violine

Vladyslava Luchenko wurde am 16. Januar 1988 in Kiev, Ukraine geboren und entstammt einer Lehrerfamilie.

Mit fünf Jahren erhielt Vladyslava Luchenko ihren ersten Klavierunterricht, mit sechs den ersten Violinunterricht. 1994-1997 war sie in der Violinklasse von O. Buludian, 1997-2006 in der Violinklasse von J. Riwniak an der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder Kiev. Seit 2006 studiert sie Violine bei Prof. Z. Bron an der Zürcher Hochschule der Künste.

Vladyslava Luchenko gewann bereits zahlreiche Auszeichnungen, so 1998 den Ersten Preis beim Internationalen Kosian Violinwettbewerb in der Tschechischen Republik, 1999 den Zweiten Preis beim Internationalen B. Kotorowytsh Violinwettbewerb in der Ukraine, 2000 den Zweiten Preis beim Internationalen Wettbewerb für Kammerensembles in Russland, 2001 ein Diplom beim Internationalen Wettbewerb für Kammerensembles in Russland, 2001 den Fünften Preis beim Internationalen Violinwettbewerb „Kloster-Schöntal“ in Deutschland, 2003 den Ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb „Die Kunst des XXI Jahrhunderts“, 2004 Laureat beim Wettbewerb „Die neuen Namen der Ukraine“ in Kiev, Ukraine und 2004 den Preis für den jüngsten Teilnehmer beim Internationalen D. Oistrach Violinwettbewerb in Odessa, Ukraine.

Ihre Konzertlaufbahn führte Vladyslava Luchenko durch die Schweiz, Spanien, Polen, Ukraine und Russland. Seit September 2007 ist Vladyslava Luchenko im Praktikum beim Tonhalle Orchester in Zürich.



## The Nash Ensemble London

### Künstlerische Leiterin: Amelia Freedman CBE FRAM

Das Nash Ensemble hat sich einen bemerkenswerten Ruf als eines von Grossbritanniens hervorragendsten und abenteuerlustigsten Kammerensembles geschaffen. Durch den unermüdlichen Einsatz der Gründerin und Künstlerischen Leiterin Amelia Freedman und die Qualität seiner Mitglieder hat sich das Ensemble weltweite Anerkennung erworben. Das Repertoire ist riesig, und die einfallreichen, innovativen und ungewöhnlichen Programme sind so kunstvoll aufgebaut wie die wunderschönen Nash Terraces in London, nach denen sich die Gruppe benannt hat.

Nicht dass das Nash Ensemble klassisch eingeschränkt wäre; es führt mit ebenso viel Einfühlungsvermögen und Musikalität Werke von Mozart bis hin zur Avantgarde auf. Tatsächlich trug und trägt es massgeblich bei zur Anerkennung und Förderung vieler führender Komponisten. Bis zum Ende der Saison 2007/08 wird das Ensemble über 255 neue Werke aufgeführt haben, davon wurden 138 speziell in Auftrag gegeben und bilden ein Vermächtnis für kommende Generationen.

Die eindrückliche Sammlung von Aufnahmen zeigt die gleiche Vielfalt und farbige Kombination von klassischen Meisterwerken, wenig bekannten, vernachlässigten Perlen und wichtigen zeitgenössischen Werken. Die Aufnahmen des Nash Ensembles, wie zum Beispiel die Serie „British Composers“ bei Hyperion, sind oft für Auszeichnungen nominiert. Die neuesten Produktionen umfassen Aufnahmen von Mozarts Klavierquartetten, Brahms Streichsex-

tetten und Kammerwerken von Richard Strauss und Samuel Coleridge-Taylor.

Eine CD mit Vokal- und Kammermusikwerken von Sir Harrison Birtwistle hat viel Lob bei Kritikern erhalten, darunter eine Grammy Nominierung. Die Nash Aufnahme bei Teldec der „Pulse Shadows“ von Birtwistle zusammen mit dem Arditti Quartett und der Sopranistin Claron McFadden erhielt einen Gramophone Award in der Kategorie zeitgenössische Musik.

Das Nash Ensemble unternimmt viele Tourneen in ganz Europa, den USA, Südamerika, Australien und Japan. Das Ensemble wird regelmässig von vielen Festivals eingeladen und erscheint in Radio und Fernsehen, in der South Bank, den BBC Proms, Musikveranstaltern im ganzen Land und in der Wigmore Hall, wo seine eigene Konzertserie begeistert aufgenommen wird.

Das Nash Ensemble hat viele Auszeichnungen erhalten darunter den Edinburgh Festival Critics Award 'für hervorragende künstlerische Leistungen' und zwei Royal Philharmonic Society Awards in der Kategorie Kammermusik 'für die Breite seines Geschmacks und seine makellosen Aufführungen einer weiten Palette von Musik'.

Auch die Künstlerische Leiterin des Nash Ensembles Amelia Freedman hat viele Ehrungen erhalten, darunter einen FRAM. 1989 wurde sie zum Member of the Order of the British Empire (MBE) ernannt. 1996 wurde sie vom Präsidenten Frankreichs zum Chevalier dans l'Ordre National du Mérite ernannt für ihre Verdienste für die französische Musik. Im Juni 2006 wurde ihr während der Queen's Birthday Honours der Commander of the British Empire (CBE) verliehen.



**DIE  
SPIELZEIT  
2008-2009  
AM THEATER  
KONSTANZ**

**RUSSISCHE  
ERÖFFNUNG**

**THEATERFEST  
UND EINWEIHUNG DES  
SPIEGELHALLEN-FOYERS**  
27.09.2008 | ab 11.00 UHR

**PREMIEREN**

**DIE DREI SCHWESTERN**

**MOZART UND SALIERI** | **JULI** (DSE) |  
**DON QUIJOTE** | **IM MORGENGRAUEN**  
**IST ES NOCH STILL ...** | **WEISSE**  
**NÄCHTE** (UA) | **DOKTOR SCHIWAGO**  
(UA) in Verhandl. | **TERRORISMUS** |  
**DER LETZTE KOSMONAUT** (UA) | **DER**  
**DRACHE** | **DER SELBSTMÖRDER** | **DER**  
**PLANET** | **MENSCHLICHES VERSAGEN**  
(UA) | **NORDOST** | **DIE DREIGROSCHEN-**  
**OPER** | **VALENTINSTAG** | **STERNTAGE-**  
**BÜCHER**

**PREMIEREN JUNGES THEATER**

**GEHEN WIR, DER WAGEN WARTET**  
(DSE) | **DER EINZIGE VOGEL, DER DIE**  
**KÄLTE NICHT FÜRCHTET** (UA) |  
**DIE VERZAUBERTE ZARENTOCHTER** |  
**DER PROCESS** | **TÜRKISCH GOLD**

Theaterkasse 0 75 31.900-150  
www.theaterkonstanz.de

1844 1667  
**theater  
konstanz**

INTENDANT Prof. Dr. Christoph Nix



**klangreich**

sonntag, 2. november 17 h

**canzoni**

pippo pollina\_voc\_g  
& jean pierre von dach\_g

sonntag, 16 november 17 h

**songs from the present**

michael neff\_trompete\_flügelhorn  
peter waters\_piano

sonntag, 21. dezember 17 h

**irish & medieval christmas songs**

white raven: kate dineen\_voc\_harp  
robert getchell\_tenor  
raitis grigalis\_bariton

**songs**

sonntag, 11. januar 17 h

**lieder aus spanien und england**

irène friedli\_mezzosopran  
jens stibal\_gitarre

sonntag, 8. februar 17 h

**schubert-winterreise-mütter**

bertl mütter\_posaune\_stimme  
sonntag, 15. februar 17h  
**workshopkonzert**

sonntag, 1. märz 17 h

**MYTHA alpine songs**

betty legler\_voc\_p\_acc  
MYTHA: hans kennel  
marcel huonder\_philipp powell  
marc unternährer\_büchel\_alphorn

infos auf:

[www.klangreich.ch](http://www.klangreich.ch)

**alte kirche  
romanshorn**



## Stipendiaten der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder Kiev

### Lesia Koth, Violine

Geboren am 8. Oktober 1993 in Kiev, Ukraine. Die Eltern sind Musiker im Nationalen Sinfonieorchester der Ukraine.

1998 begann Lesia mit dem Unterricht an der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder Kiev in der Geigenklasse von T.V. Snezhnaia. Lesia ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, wie Int. Wettbewerb „XXI Century Art“ 2001, 2002, 2006, Int. Wettbewerb „Kozian“ in Tschechien 2003, Int. Jugendwettbewerb „Silberner Klang“ 2003, Int. Wettbewerb „Talents for Europe“ in der Slowakei 2004, Int. Wettbewerb „Magic Candle“ in der Ukraine 2005, Int. Kammermusikwettbewerb in St. Petersburg 2006, Int. Rotary-Wettbewerb in Russland 2006, Int. Oistrakh-Wettbewerb in Russland 2007 und Int. Wettbewerb in Estland 2007.

Lesia hat als Solistin mit Orchestern in der Ukraine, Slowakei und Estland gespielt. Konzertreisen führten sie nach Ungarn und in die Slowakei.

### Miroslava Sirenko, Flöte

Geboren am 2. November 1992. Sie ist die Tochter des berühmten ukrainischen Dirigenten Volodymyr Sirenko, Chefdirigent des Nationalen Sinfonieorchesters der Ukraine.

Miroslava hat die 8. Klasse der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder Kiev in der Klasse von Dozent V.K. Turbovsky abgeschlossen. Sie gewann ein Diplom am Int. Wettbe-

werb „Surmy Bukovyny“ 2006 und ist Gewinnerin des Int. Wettbewerb „XXI Century Art“ 2007 und des Int. Wettbewerbs Starchenko in Riwna 2008.

### Evgeny Pechnikov, Violoncello

Geboren am 5. Mai 1991.

1998 begann er mit dem Unterricht an der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder Kiev in der Celloklasse der Dozentin der Nationalen Musikakademie der Ukraine, O.A. Tchervova.

Evgeny ist Preisträger des Int. Wettbewerbs „XXI Century Art“ 2001, 2002 und 2003, des Festivals für Moderne und Klassische Musik „Farbton“ in Kiev 2004 und des 4. Kiewer Wettbewerbs für Streichinstrumente „Meridian“ 2008. Weiter hat er als Kammermusiker Preise gewonnen am Int. Kammermusikwettbewerb in St. Petersburg 2003, am Wettbewerb zum Andenken von Jury Poliansky 2003 und 2005 und am 7. Int. Jugendwettbewerb „Silberner Klang“ in Ushgorod 2006. Evgeny war 2007 Mitglied des CEI Jugendorchesters.

### Roman Lopatinsky, Klavier

Geboren am 29. Juni 1993 in Kiev.

2000 tritt er in die Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder Kiev in die Klavierklasse von I.M. Barinova und die Kammermusikklasse von L.M. Raiko ein.

In den 8 Jahren seiner Schulzeit hat Roman 17 Preise an Internationalen Wettbewerben gewonnen, darunter am Int. Horowitz-Wett-



bewerb in Kiev 2004 und 2006, am Int. Wettbewerb in Tbilissi, Georgien 2005, am Int. Jugendwettbewerb „Silberner Klang“ in Ushgorod 2006, am Int. Kammermusikwettbewerb Gnessin in Russland 2004, am Int. Kammermusikwettbewerb in St. Petersburg 2003, am Paderevsky Wettbewerb in Shitomir 2005 und 2007 etc.

Konzertreisen führten ihn durch die Ukraine, Polen, Deutschland und Litauen. Er spielte bereits als Solist mit den besten ukrainischen Orchestern und machte Aufnahmen für das Ukrainische Radio. Seit 2006 spielt er in einem Klavierduo, das in Polen und Deutschland konzertierte. 2008 gewann er ein Diplom am 1. Int. Schostakowitsch-Wettbewerb in Moskau.

### **Pavel Kachnov, Klavier**

Korrepetitor der Lysenko Musikschule Kiev

Geboren am 22. Juli 1986.

1993 tritt er in die Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder Kiev in die Klavierklasse

von I.M. Barinova ein. Seit 2003 studiert er an der Nationalen Musikakademie „Tschaikowsky“ in Kiev in der Klasse von Dozent Archimovitch. Gleichzeitig wurde er bereits zum Korrepetitor an der Lysenko Musikschule für hochbegabte Kinder Kiev gewählt und unterrichtet eine Klavierklasse.

Er ist Preisträger zahlreicher Internationaler Wettbewerbe: 1. Preis am Int. Jugendwettbewerb „Blauer Vogel“ in Simferopol 2000, als Kammermusiker 5. Preis am Int. Taneev-Wettbewerb in Russland 2002, 2. Preis am Int. Prokofiev-Wettbewerb in Donezk 2003, seit 2002 Stipendiat des Programms „Neue Namen“ in Russland (Moskau), 1. Preis am Int. Wettbewerb „Karamanov“ in Simferopol 2007. Zwischen 2003 und 2007 erhielt Pavel Kachnov nicht weniger als 15 Diplome an verschiedenen Internationalen Wettbewerben als bester Begleiter sowie eine goldene und verschiedene silberne Medaillen ebenfalls als Begleiter.

Pavel Kachnov hat in Deutschland und Polen konzertiert und ist in der Ukraine mit den besten Orchestern als Solist aufgetreten.

**Inserat Appassionata**



### Vorverkauf:

- **online unter [www.kammermusikfestival.ch](http://www.kammermusikfestival.ch)**
- Mo – Fr jeweils 11 – 13.30 Uhr  
**appassionata Kulturmanagement, Susanne Gisin**  
Tel. +41 71 669 21 04 / Fax +41 71 669 21 23
- **Buchhandlung & Papeterie Bodan AG**  
Hauptstrasse 35, Kreuzlingen  
Tel. +41 71 672 11 11
- **BuchKultur Opitz**  
St. Stephansplatz 45, D-78462 Konstanz  
Tel. +49 7531 1777 / Fax +49 7531 918 95 28

### Abendkasse

jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

### Bewirtung

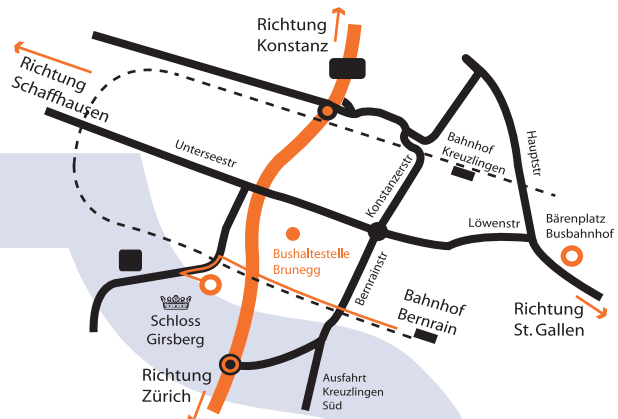
jeweils 2 Stunden vor Konzertbeginn

### Transportservice

Ab Bärenplatz Kreuzlingen wird ein Transportservice nach Schloss Girsberg und nach dem Konzert retour angeboten.

Voranmeldung erforderlich auf Tel. +41 71 669 21 04 bis spätestens 14 Uhr des entsprechenden Konzerttages.

### Lageplan Schloss Girsberg





### Eintrittspreise

- **Eröffnungskonzert 30.8. 20 Uhr (Apéro inkl.)**

VIP-Lounge	CHF 120.-	€ 78.-
Kategorie I	CHF 65.-	€ 42.-
Kategorie II	CHF 50.-	€ 32.-

- **Kinderkonzert 31.8. 16 Uhr**

VIP-Lounge	CHF 50.-	€ 32.-
Kategorie I	CHF 30.-	€ 20.-
Kategorie II	CHF 20.-	€ 13.-

- **Musikclownerie 2.9. 20 Uhr**

nur eine Platzkategorie CHF 40.- €26.-

- **Alle anderen Konzerte**

VIP-Lounge	CHF 78.-	€ 51.-
Kategorie I	CHF 48.-	€ 31.-
Kategorie II	CHF 38.-	€ 25.-

Schüler, Lehrlinge und Studenten (mit Ausweis) erhalten folgende Ermässigungen:

- im Vorverkauf CHF 10.- / € 6.- auf alle Tickets der Kategorien I und II
- an der Abendkasse 50 % auf alle Tickets der Kategorien I und II

### Abonnemente

- **Festivalpass (alle 11 Konzerte)**

VIP-Lounge	CHF 760.-	€ 495.-
Kategorie I	CHF 460.-	€ 300.-
Kategorie II	CHF 360.-	€ 234.-

- **Wochenendpass 30./31.8. (3 Konzerte, inkl. Eröffnungskonzert)**

VIP-Lounge	CHF 217.-	€ 141.-
Kategorie I	CHF 125.-	€ 81.-
Kategorie II	CHF 94.-	€ 61.-

- **Wochenendpass 6./7.9. (4 Konzerte)**

VIP-Lounge	CHF 273.-	€ 177.-
Kategorie I	CHF 168.-	€ 109.-
Kategorie II	CHF 133.-	€ 87.-

- **Abonnement 5 Konzerte nach Wahl (inkl. Eröffnungskonzert)**

VIP-Lounge	CHF 340.-	€ 220.-
Kategorie I	CHF 210.-	€ 136.-
Kategorie II	CHF 166.-	€ 108.-



## INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN **FELIX ANDERES AG**

HAUPTSTRASSE 58 8280 KREUZLINGEN  
 TEL: 071/6721211 FAX: 071/6723825  
 e-mail: info@anderes.ch  
 internet: www.anderes.ch



# Arber



## Ihr Elektro-Partner

**Elektro Arber AG**

Kreuzlingen / Konstanz / Amriswil / Weinfelden

[www.arber.ch](http://www.arber.ch)

**Burkhalter**

Group Installationen, Services, Telematic, Schaltanlagen, Security, Automation



### Trompeterschlössle

Hotel / Restaurant

**Roger und Reto Wild**

Walter Wild AG  
Konstanzerstrasse 123  
8274 Tägerwilen

T +41 (0)71 669 31 31  
F +41 (0)71 699 31 33



**8274 Tägerwilen**

[www.trompeterschloessle.ch](http://www.trompeterschloessle.ch)



## Weil Ihre Meinung zählt...

Wo haben Sie vom Festival erfahren?

- Internet
- Presse
- Von Freunden
- Ich habe einen Flyer erhalten
- Anderes, nämlich \_\_\_\_\_

Ich ziehe folgende Formen von Konzerteinführungen vor  
(Mehrfachnennung möglich)

- Werkeinführung vor dem Konzert
- kommentiertes Konzert
- Einführungstext im Programmheft
- Keine Werkeinführung

Die Eintrittspreise fürs Festival finde ich

- günstig
- gerade richtig
- teuer

Wie haben Sie die Eintrittskarten gekauft?

- per Internet
- Vorverkaufsstelle
- Abendkasse
- per Telefon

Dieses Konzert hat mir am besten gefallen:

---



Anregungen und Wünsche für zukünftige Austragungen des Festivals:

---

---

---

---

---

---

Name:

Adresse:

PLZ:

Ort:

Telefon:

E-mail:

Den ausgefüllten Fragebogen bitte in die Box am Ausgang werfen!

Die abgegebenen Fragebogen werden am Ende des Festivals verlost!

1. Preis: Ein Festivalpass (Kategorie I) für das Festival 2009 für 1 Person
2. Preis: Ein Abonnement „5 Konzerte nach Wahl« (Kategorie I) für das Festival 2009 für 1 Person
3. Preis: 2 Karten (Kategorie I) für ein Konzert nach Wahl im Festival 2009

Die gesammelten Informationen werden vertraulich behandelt und haben keinen Einfluss auf die Verlosung.



Der **Gönnerverein Schweizer Klaviertrio** setzt sich die ideelle und finanzielle Unterstützung der künstlerischen Tätigkeit des Schweizer Klaviertrios als Ziel. **Der Verein** nutzt das Netzwerk, die Erfahrungen, Kenntnisse und Beziehungen seiner Mitglieder, um das Schweizer Klaviertrio u.a. bei folgenden Aufgaben zu unterstützen:

- Öffentlichkeitsarbeit und Promotion
- Kompositionsaufträge an zeitgenössische Komponisten ermöglichen
- CD-Aufnahmen des Schweizer Klaviertrios fördern
- Unterstützung bei der Sponsorensuche für eigene Konzertproduktionen und internationale Konzerttourneen
- Veranstaltung Internationales Kammermusikfestival Schloss Girsberg

## Beitrittsformular

- |                                                                                |                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Privatgönner<br>(FR. 100.- / Jahr)                    | <input type="checkbox"/> Privatgönner Bronze Paar<br>(FR. 450.- / Jahr) |
| <input type="checkbox"/> Privatgönner Bronze individuell<br>(Fr. 300.- / Jahr) | <input type="checkbox"/> Privatgönner Silber Paar<br>(Fr. 750.- / Jahr) |
| <input type="checkbox"/> Privatgönner Silber individuell<br>(FR. 500.- / Jahr) | <input type="checkbox"/> Privatgönner Gold Paar<br>(Fr. 1500.- / Jahr)  |
| <input type="checkbox"/> Privatgönner Gold individuell<br>(1000.- / Jahr)      | <input type="checkbox"/> Firmengönner Platin<br>(Fr. 10000.- / Jahr)    |
| <input type="checkbox"/> Firmengönner Gold<br>(Fr. 3000.- / Jahr)              |                                                                         |

Name:

Adresse:

PLZ + Ort:

Telefon:

E-mail:



### **Privatgönner**

- Erhalt der halbjährlichen Schweizer Klaviertrio-News.
- Gratisteilnahme für 1 Person am jährlichen Gönnerkonzert.

### **Privatgönner Bronze**

- Erhalt der halbjährlichen Schweizer Klaviertrio-News.
- Gratisteilnahme für 2 Personen am jährlichen Gönnerkonzert.

### **Privatgönner Silber**

- Erhalt der halbjährlichen Schweizer Klaviertrio-News.
- Gratisteilnahme für 2 Personen am jährlichen Gönnerkonzert.
- Vergünstigter Bezug von Eintrittskarten für das Internationale Kammermusikfestival Schloss Girsberg (TG).

### **Privatgönner Gold**

- Erhalt der halbjährlichen Schweizer Klaviertrio-News.
- Gratisteilnahme für 6 Personen am jährlichen Gönnerkonzert.
- Alle CD-Neuerscheinungen des Schweizer Klaviertrios gratis.
- 2 Eintrittskarten für ein Konzert im Rahmen des Internationalen Kammermusikfestivals Schloss Girsberg (TG).
- Vergünstigter Bezug von weiteren Eintrittskarten für das Internationale Kammermusikfestival Schloss Girsberg (TG).

### **Firmengönner Gold**

- Erhalt der halbjährlichen Schweizer Klaviertrio-News.
- Gratisteilnahme für 4 Personen am jährlichen Gönnerkonzert.
- 4 Eintrittskarten für ein Konzert im Rahmen des Internationalen Kammermusikfestivals Schloss Girsberg (TG).
- Vergünstigter Bezug von weiteren Eintrittskarten für das Internationale Kammermusikfestival Schloss Girsberg (TG).

### **Firmengönner Platin**

- Erhalt der halbjährlichen Schweizer Klaviertrio-News.
- Gratisteilnahme für 6 Personen am jährlichen Gönnerkonzert.
- 6 Eintrittskarten für ein Konzert im Rahmen des Internationalen Kammermusikfestivals Schloss Girsberg (TG).
- Vergünstigter Bezug von weiteren Eintrittskarten für das Internationale Kammermusikfestival Schloss Girsberg (TG).
- Gratis Privatkonzert mit dem Schweizer Klaviertrio (Ort und Datum sind mit dem Schweizer Klaviertrio zu definieren.)

Ausgefüllte Beitrittsformulare bitte in die Box am Ausgang werfen oder an folgende Adresse schicken:

Gönnerverein Schweizer Klaviertrio c/o Frau A. Huguenin  
Cité-de-l'Ouest 1, CH-2000 Neuchâtel

Singen

Turnen

Fussball

Märli-Musica

Inline-Skating

Tennis

Pferdesport

G

Ku

Faust

# Heute Noten. Morgen Musik!



Mit unserem breit gefächer-  
ten Sponsoring-Engagement  
bereichern wir die kulturelle  
und sportliche Vielfalt im  
Thurgau. Denn Freude zu  
bereiten, zählt zu den Extra-  
Leistungen der TKB.

Konzerte

Eishockey

Volleyball

[www.tkb.ch](http://www.tkb.ch)



**Thurgauer  
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.



## Unser herzlicher Dank

geht an die Gastgeber auf Schloss Girsberg, Jolanda und Kurt Schmid-Andrist. Ohne Sie hätte dieses Festival nicht verwirklicht werden können.

Folgenden Institutionen und Sponsoren danken wir herzlich für ihre grosszügige Unterstützung:



Medienpartner:



- Dr. Heinrich Mezger Stiftung
- Artephila Stiftung
- Förderverein Schlosstheater Girsberg
- Alice Wartemann-Stiftung, Kreuzlingen
- Kulturstiftung der Confiserie Teuscher Zürich
- Thurgauische Kulturstiftung Ottoberg
- Rausch AG, Kreuzlingen
- Alcan Packaging AG, Kreuzlingen
- Otto Gamma-Stiftung
- Gottlieber Spezialitäten AG
- Romantikhôtel Krone Gottlieben
- Hotel Drachenburg und Waaghaus Gottlieben
- Hotel - Restaurant Trompeterschlössle
- Kathrin und Michael Polich, Weinbau, Triboltingen
- Franziska Bürgi, blumenraum, Kreuzlingen



# Taglich mehr Thurgau

**Die Thurgauer Zeitung**  
berichtet noch mehr über den Kanton  
und die Regionen.



zum Lesen gern

**Jetzt 3 Monate testen!**

- Bitte senden Sie mir die Thurgauer Zeitung 3 Monate für 38 Franken zum Testen
- Jahresabonnement der Thurgauer Zeitung für 308 Franken

Bitte ausschneiden und  
einsenden an:

Thurgauer Zeitung  
Abonnementsabteilung  
Postfach 382  
8501 Frauenfeld

[www.thurgauerzeitung.ch](http://www.thurgauerzeitung.ch)  
[abo@thurgauerzeitung.ch](mailto:abo@thurgauerzeitung.ch)

oder per Telefon bestellen:

**0848 052 052**

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

Unterschrift

## Impressum:

- **Veranstalter**  
Gönnerverein Schweizer Klaviertrio  
goennerverein@schweizer-klaviertrio.ch
- **Künstlerische Leitung**  
Martin Lucas Staub, Schweizer Klaviertrio  
info@kammermusikfestival.ch  
www.schweizer-klaviertrio.ch
- **Sekretariat**  
appassionata Kulturmanagement,  
Susanne Gisin  
susanne.gisin@appassionata.ch
- **Reproduktion**  
des Titelbildes mit freundlicher  
Genehmigung des Künstlers  
Thomas Weisenberger: [www.t-w.de](http://www.t-w.de)
- **Grafische Gestaltung**  
Christian Brühwiler
- **Offizieller Konzerttechniker und -stimmer:**  
Klavierhaus Glättli Weinfelden
- **Fotonachweis:**  
Martin Lucas Staub: Martin Preisser  
Graham Johnson: Trevor Leighton  
Felicity Lott: Clive Barda  
Quartett Sine Nomine: Pierre-Antoine  
Grisoni